

Wir setzen auf Verantwortung

Inhaltsverzeichnis

BKS Bank Konzern im Überblick	3
Vorwort des Vorstandes	4
Konzernlagebericht zum 30. September 2013	5
Wirtschaftliches Umfeld des Bankgeschäftes	5
Erläuterungen zum Konsolidierungskreis	6
Vermögens- und Finanzlage	7
Eigenmittelentwicklung	8
Ergebnisentwicklung	9
Unternehmenskennzahlen	10
Segmentbericht	11
Risikobericht	13
Vorschau auf das Gesamtjahr	15
3 Banken Gruppe im Überblick	16
Konzernabschluss zum 30. September 2013	17
Gewinn- und Verlustrechnung des BKS Bank Konzerns für den Zeitraum 1.1.bis 30.9.2013	18
Bilanz des BKS Bank Konzerns zum 30.9.2013	19
Eigenkapitalveränderungsrechnung	20
Geldflussrechnung	20
Erläuterungen (Notes) zum Konzernabschluss der BKS Bank	21
Erklärungen der gesetzlichen Vertreter der BKS Bank	34
Unternehmenskalender 2014	34

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Zwischenbericht zum 30. September 2013 enthält Angaben und Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung des BKS Bank Konzerns beziehen. Die Prognosen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum Stichtag 26. November 2013 zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen. Mit diesem Zwischenbericht ist keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Aktien der BKS Bank AG verbunden.

Disclaimer

Dieser Zwischenbericht ist nicht prüfungspflichtig und wurde daher keiner vollständigen Prüfung bzw. Durchsicht eines Abschlussprüfers unterzogen. Die vorliegende deutsche Version ist die authentische, für alle rechtlichen Aspekte relevante Fassung. Zwischenberichte in englischer Sprache sind Übersetzungen.

BKS BANK KONZERN IM ÜBERBLICK

Erfolgszahlen in Mio Euro	1. 1.-30.9. 2011	1. 1.-30.9.2012	1. 1.-30.9.2013
Zinsüberschuss	110,1	106,8	107,8
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-28,8	-27,4	-30,7
Provisionsüberschuss	31,6	32,9	33,6
Verwaltungsaufwand	-69,2	-75,6	-74,5
Periodenüberschuss vor Steuern	26,4	35,1	34,6
Periodenüberschuss nach Steuern	25,9	30,4	30,9
Bilanzzahlen in Mio Euro	31.12.2011	31.12.2012	30.9.2013
Bilanzsumme	6.456,0	6.654,4	6.812,9
Forderungen an Kunden nach Risikovorsorgen	4.647,8	4.794,2	4.856,9
Primäreinlagen	4.251,4	4.362,4	4.573,9
– hiervon Spareinlagen	1.786,3	1.797,9	1.794,4
– hiervon Sicht- und Termineinlagen	1.749,3	1.747,9	1.956,3
– hiervon verbrieftete Verbindlichkeiten inkl. Nachrangkapital	715,7	816,5	823,2
Eigenkapital	644,9	688,3	706,1
Betreute Kundengelder	10.025,5	10.674,9	11.199,9
– hiervon Depotvolumen	5.774,1	6.312,5	6.626,0
Eigenmittel nach BWG in Mio Euro	31.12.2011	31.12.2012	30.9.2013
Risikogewichtete Aktiva	4.415,2	4.457,9	4.432,3
Eigenmittel	681,9	709,5	682,3
– hiervon Kernkapital (Tier I)	599,5	630,7	629,5
Eigenmittelüberschuss vor operationalem Risiko	328,7	352,9	327,7
Eigenmittelüberschuss nach operationalem Risiko	301,9	325,8	300,7
Kernkapitalquote in %	12,46	13,10	13,15
Eigenmittelquote in %	15,44	15,92	15,39
Unternehmenskennzahlen in %	31.12.2011	31.12.2012	30.9.2013
Return on Equity vor Steuern ¹⁾ (Eigenkapitalrendite)	6,1	7,5	6,5
Return on Assets vor Steuern (Gesamtkapitalrendite)	0,6	0,8	0,7
Cost-Income-Ratio (Aufwand/Ertrag-Koeffizient)	46,7	54,1	52,6
Risk-Earnings-Ratio (Kreditrisiko/Zinsüberschuss)	22,1	27,0	28,5
Ressourcen	2011	2012	30.9.2013
Durchschnittlicher Mitarbeiterstand	901	930	910
Anzahl der Geschäftsstellen	55	55	56
Die BKS Bank Aktie	2011	2012	1. 1.-30.9.2013
Anzahl Stamm-Stückaktien	30.960.000	30.960.000	30.960.000
Anzahl Vorzugs-Stückaktien	1.800.000	1.800.000	1.800.000
Höchstkurs Stamm-/Vorzugsaktie in Euro	18,6/15,6	17,6/15,5	17,6/15,2
Tiefstkurs Stamm-/Vorzugsaktie in Euro	17,6/14,8	17,2/14,9	17,0/14,5
Schlusskurs Stamm-/Vorzugsaktie in Euro	17,6/15,5	17,3/15,0	17,4/15,1
Marktkapitalisierung in Mio Euro	572,8	562,6	565,9

¹⁾ Kennzahlenanpassung aufgrund IAS 19-Änderung



Sehr geehrte Aktionäre, geschätzte Kunden und Geschäftspartner der BKS Bank!

Wir freuen uns, Ihnen von einer insgesamt robusten Entwicklung des Kerngeschäftes des BKS Bank Konzerns in den ersten drei Quartalen berichten zu können. Der konzernweit erzielte Periodenüberschuss nach Steuern übertraf mit 30,9 Mio € den entsprechenden Vorjahreswert um 1,4%. In den ersten neun Monaten konnten sowohl der Zinsüberschuss um 0,9% auf 107,8 Mio € als auch der Provisionsüberschuss um 2,3% auf 33,6 Mio € angehoben werden. Der Verwaltungsaufwand ging um 1,4% auf 74,5 Mio € zurück. Dem nach wie vor schwierigen makroökonomischen Umfeld mussten wir mit einer um 11,9% auf 30,7 Mio € gestiegenen Risikoversorge Tribut zollen. Der seit Jahresbeginn erzielte leichte Anstieg des bilanziellen Geschäftsvolumens um 2,4% auf rund 6,81 Mrd € resultiert bei den Aktiva aus einem stetigen Zuwachs der Forderungen an Kunden um 1,4% auf 5,03 Mrd €, bei den Passiva aus einem mit 4,9% auf 4,57 Mrd € höchst erfreulichen Zufluss an Primäreinlagen. Das Neukundengeschäft im Retailsegment lag etwas hinter unseren ambitionierten Zielen zurück; auch im Firmenkundengeschäft waren die Folgen der Investitionszurückhaltung spürbar. Die Forderungen gegenüber Kreditinstituten blieben mit 137,9 Mio € auf einem vergleichsweise mäßigen Niveau. Ihnen standen zum 30. September Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Ausmaß von 1,38 Mrd € gegenüber. Bezüglich der Unternehmenskennzahlen können wir von einer respektablen Eigenkapitalrendite von 6,5% sowie einer unverändert guten Eigenmittelausstattung der BKS Bank berichten: Die Kernkapitalquote lag zuletzt bei 13,2%, die Eigenmittelquote erreichte 15,4%. Ein besonderes Augenmerk schenken wir der Umsetzung der Basel III-Anforderungen. In Europa wurden Ende Juni 2013 die Normen (CRR/CRD IV) verabschiedet, die Basel III ab 2014 in geltendes Recht umsetzen. Die CRD IV wird mit dem BWG neu in österreichisches Recht umgesetzt. Die CRR ist als EU-Verordnung unmittelbar gültig. Die neuen Kapitalregeln sind ab 1.1.2014 anzuwenden. Unser Institut wird die neudefinierten Quoten komfortabel erfüllen können.

Vor dem Hintergrund der jüngsten Senkung der Leitzinsen im Euroraum auf ein historisches Tief erwarten wir für die restlichen Wochen des laufenden Jahres sowie für die erste Jahreshälfte 2014 ein herausforderndes Marktumfeld, dem wir mit strikter Kosten- und Risikodisziplin, einer verantwortungsbewussten Wachstumstrategie und Fokussierung auf die nachhaltig profitablen Kerngeschäftsfelder begegnen wollen.

Konzernlagebericht zum 30. September 2013

Wirtschaftliches Umfeld des Bankgeschäftes

Die großen Wirtschaftsregionen wiesen auch in den ersten drei Quartalen des laufenden Geschäftsjahres erhebliche Wachstumsdifferenziale auf. Nach Ansicht des Internationalen Währungsfonds (IWF) wird die globale Konjunkturdynamik vor allem noch von der hohen Arbeitslosigkeit, der ausgeuferten Staatsverschuldung in Europa und in den USA, der gedämpften Wirtschaftsleistung wichtiger Emerging Markets und nicht zuletzt von der Ungewissheit über mögliche Konsequenzen einer strafferen US-Geldpolitik beeinträchtigt. Indien, Mexiko und Brasilien, aber auch China mussten vor dem Hintergrund einer sich in den letzten Monaten abzeichnenden Verschärfung der Finanzierungsbedingungen und der abflauenden Güternachfrage aus den USA und aus Europa ihre BIP-Wachstumserwartungen nach unten revidieren. Hingegen hellte sich die Konjunktur in Japan nach der massiven Abwertung des Yen gegenüber dem US-Dollar und dem Euro, wenn auch nur temporär, auf. Was die US-Konjunktur betrifft, signalisierte das Beige Book der Federal Reserve eine weiterhin moderate Gangart. Allerdings trübte sich angesichts immer geringer werdender politischer Handlungsspielräume das Stimmungsbild bei den privaten Konsumenten und Unternehmen weiter ein. Die Regierung in Washington peilt für heuer einen Anstieg des US-BIP um real 2,0% bis 2,3% und für 2014 um 2,9% bis 3,1% an.

In der Eurozone hellte sich das Wirtschaftsklima, gemessen am Economic Sentiment Indicator (ESI) der Europäischen Kommission, deutlich auf. Der aus Indikatoren für die Bereiche Sachgütererzeugung, Bauwirtschaft, Dienstleistungen, Einzelhandel und Verbraucher ermittelte Wert für das Vertrauen in die künftige Wirtschaftsentwicklung näherte sich im September mit 96,9 Punkten bereits dem langjährigen Durchschnittswert von 100 Punkten. Aufwärtstendenzen waren insbesondere in Spanien, Portugal, Italien, Frankreich und Deutschland zu verzeichnen. Eine noch verhaltene Entwicklung verzeichnete Italien, das sich als drittgrößte Volkswirtschaft der Eurozone und wichtiger Handelspartner Österreichs nur langsam aus der schwersten und längsten Wirtschaftsflaute der Nachkriegszeit lösen wird können. Die Konjunktur der zentral-, ost- und südosteuropäischen EU-Mitgliedsstaaten verlor im bisherigen Jahresverlauf vor dem Hintergrund eines schwachen internationalen Umfelds deutlich an Fahrt. Die Rezession im Euroraum, schwierigere internationale Finanzierungsbedingungen und eine schwächere Konsumnachfrage trugen hierzu bei. Während etwa die baltischen Staaten, die Slowakei und Polen auch 2013 einem positiven Wachstum des BIP entgegensehen, verharren mehrere Länder, u.a. Ungarn, Slowenien, Kroatien und die Tschechische Republik, noch im Konjunkturschatten.

Die Lage auf den Arbeitsmärkten ist nach wie vor besorgniserregend. Die Arbeitslosenquote der Eurozone betrug im September 12,2%. Eurostat schätzt, dass Anfang Oktober insgesamt 19,2 Millionen Männer und Frauen arbeitslos waren. Allerdings vermitteln die europäischen Krisenländer bereits uneinheitliche Tendenzen. Während in Griechenland (27,6%) und in Spanien (26,6%) noch keine Anzeichen für eine nachhaltige Verbesserung zu erkennen sind, stabilisierte sich die Arbeitslosenquote in Italien (12,6%) und Portugal (16,6%). EU-weit ist vor allem die Jugendarbeitslosigkeit (EU-27: 24,1%; Euroraum: 23,5%) die in Spanien und Griechenland bereits mehr als 50% beträgt, bedrückend. Österreich zählt weiterhin zu jenen Ländern mit den niedrigsten Quoten sowohl bei den registrierten Arbeitslosen (4,9%) als auch bei den Arbeit suchenden Personen unter 25 Jahren (8,6%).

In der heimischen Wirtschaft deuten seit der Jahresmitte zwar zahlreiche Vorlaufindikatoren auf eine gewisse Belebung der Wachstumsdynamik hin; der Konjunkturaufschwung dürfte aufgrund des weiterhin schwierigen außenwirtschaftlichen Umfelds aber nur verhalten ausfallen. Nachfragerückgänge in wichtigen Absatzmärkten wie Italien, Tschechien oder Ungarn führten dazu, dass die Exporte im Gesamtjahr 2013 mit einem Plus von real 2,5% unter den Erwartungen bleiben dürften. Die Konsumausgaben der privaten Haushalte flachten nach einem mäßigen Vorjahresplus von 0,5% bis Ende September weiter ab; auch die Ausrüstungsinvestitionen der Unternehmen blieben bislang zurückhaltend und werden 2013 voraussichtlich um 3,5%-Punkte unter dem Vorjahresniveau liegen. Die Bauinvestitionen entwickeln sich mit einem erwarteten Jahreszuwachs von lediglich 0,5% ebenfalls verhalten. Die Preisentwicklung blieb bislang gedämpft; die Inflationsrate fiel im Juni unter die 2%-Marke und bewegte sich Ende September bei 1,7%. Das heimische BIP wird heuer, den Recherchen des WIFO zufolge, lediglich um real 0,4% zulegen.

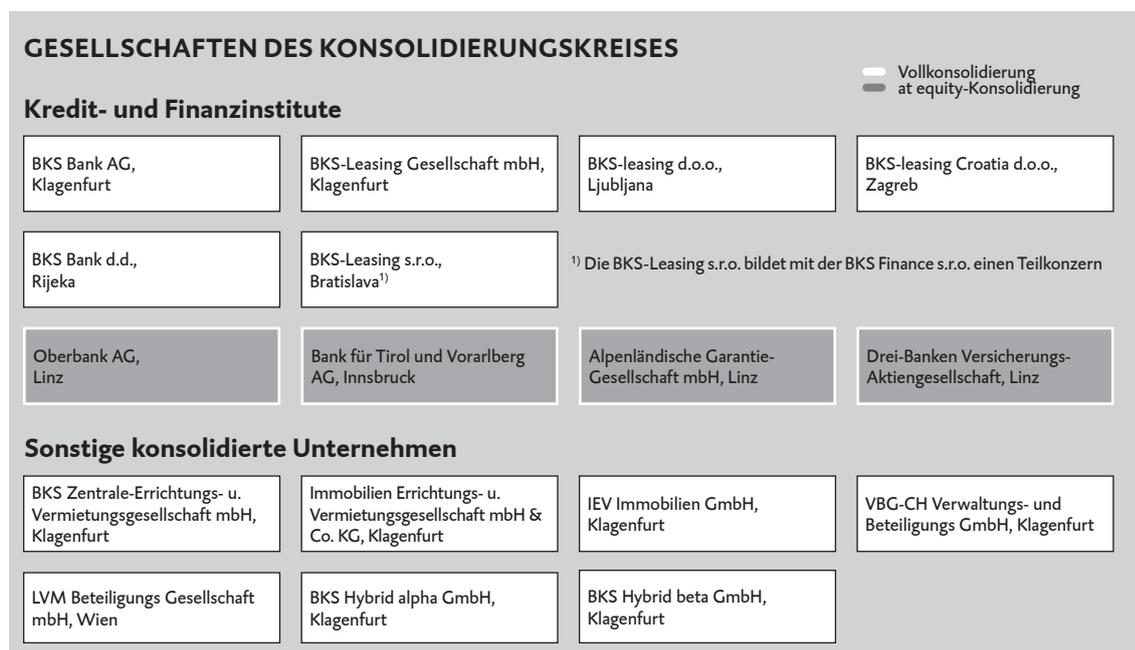
Der Wechselkurs des Euro zog gegenüber den Währungen der Haupthandelspartner des Euroraumes bis Ende September zumeist an und führte zu einer spürbaren Beeinträchtigung der preislichen Wettbewerbsfähigkeit exportorientierter europäischer Unternehmen. Was die bilateralen Wechselkurse im Einzelnen anbelangt, festigte sich der Euro in Relation zum US-Dollar seit Jahresbeginn 2013 bis Ende September auf einem Niveau von 1,3505 EUR/USD nach

1,3194 zu Jahresbeginn. Der Terraingewinn gegenüber dem japanischen Yen belief sich auf 16,0%-Punkte (Kurs zum 30.9: 131,78 EUR/JPY) und 2,4%-Pkte gegenüber dem Pfund Sterling (Kurs zum 30.9: 0,83605 EUR/GBP). Das Verhältnis des Euro zum Schweizer Franken bewegte sich aufgrund der seit September 2011 seitens der SNB praktizierten Mindestkursbindung von 1,20 EUR/CHF hingegen innerhalb einer schmalen Bandbreite und belief sich zum Berichtsumtmo auf 1,2225 EUR/CHF. Der Wechselkurs der für unser Haus wichtigen kroatischen Kuna lag bei 7,6153 EUR/HRK nach 7,5575 zu Jahresbeginn.

An den internationalen Aktienmärkten setzte sich der Aufwärtstrend fort. Er spiegelt die größere Risikobereitschaft der Anleger, deren Präferenz sich auf der Suche nach Renditen im aktuellen Niedrigzinsumfeld in Richtung Aktien verlagert hat, wider. An den europäischen Aktienmärkten stiegen die Notierungen, gemessen am marktbreiten Dow-Jones-Euro-STOXX-Index, bis Ende September auf 2.893,15 Indexpunkte nach 2.635,93 zu Jahresbeginn 2013. Der MSCI-Weltaktienindex auf Euro-Basis, der zum Septemberultimo ein Niveau von 116,447 erreichte, erzielte seit Jahresbeginn eine Performance von 12,4%. An der Wiener Börse erreichte der ATX nach drei Quartalen 2.528,45 Indexpunkte und verbesserte sich gegenüber dem Jahresultimostand 2012 um 5,3%. Die BKS Bank Stamm-Stückaktie schloss zum 30. September mit 17,40 €, der Kurs der BKS Bank Vorzugs-Stückaktie erreichte 15,1 €. Die Marktkapitalisierung der BKS Bank Aktien lag mit 565,9 Mio € knapp über den Ständen zum 31.12.2012 und 30.6.2013.

Erläuterungen zum Konsolidierungskreis

Die nachstehende Übersicht führt jene Unternehmen an, die gemäß den internationalen Rechnungslegungsrichtlinien dem BKS Bank Konzern zuzuordnen waren. Der Konsolidierungskreis blieb im Geschäftsjahr 2012 unverändert. Zur Vereinfachung der betrieblichen Strukturen und zur Kostensenkung erfolgte im dritten Quartal 2013 die Fusion der beiden österreichischen Leasinggesellschaften. Der Konsolidierungskreis erfüllt auch die Voraussetzungen der §§ 59a BWG und 245a UGB über befreiende Konzernabschlüsse nach international anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen. Der für die Konzernanalyse maßgebende Konsolidierungskreis enthält derzeit 17 Kredit- und Finanzinstitute sowie Unternehmen mit banknahen Hilfsdiensten, darunter die in- und ausländischen Leasinggesellschaften, die Alpenländische Garantie-Gesellschaft mbH sowie die Drei-Banken Versicherungs-Aktiengesellschaft. Das Konzernergebnis wird aufgrund der Größenverhältnisse vom Ergebnis der BKS Bank AG dominiert. In den Vollkonsolidierungskreis der BKS Bank Gruppe werden jene Kredit- und Finanzinstitute und Unternehmen mit banknahen Hilfsdiensten einbezogen, die von der BKS Bank AG beherrscht werden. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt unter Aufrechnung der Anschaffungskosten mit dem anteilig bewerteten Eigenkapital. Die Wesentlichkeit wird dabei nach konzernerheitlichen Kriterien festgelegt. Wesentlichkeitskriterien bilden vor allem Bilanzsumme, Jahresüberschuss, Erträge und Mitarbeiteranzahl der jeweiligen Gesellschaft. Grundlage



des vorliegenden Konzernjahresabschlusses sind daher konzerneinheitlich aufgestellte Einzelabschlüsse aller vollkonsolidierten Unternehmen. Wichtige assoziierte Unternehmen werden at equity einbezogen. Alle übrigen Unternehmensanteile werden im „Available for Sale“-Bestand geführt. Der Beteiligungsbuchwert wird dem sich ändernden Reinvermögen des Beteiligungsunternehmens angepasst.

In den Konzernabschluss sind auch die Schwesterbanken Oberbank AG und Bank für Tirol und Vorarlberg AG, die mit der BKS Bank AG die 3 Banken Gruppe bilden, at equity einbezogen. Die BKS Bank hält an diesen Kreditinstituten mit 18,51% bzw. 15,10% zwar jeweils weniger als 20% der Stimmrechtsanteile; die Ausübung der Stimmrechte wird aber durch Syndikatsverträge geregelt. Diese eröffnen die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen der Institute im Rahmen der 3 Banken Gruppe mitzuwirken, ohne beherrschenden Einfluss auszuüben. Im Konzernperiodenergebnis zum 30. September 2013 wird der aliquote Anteil der BKS Bank am Jahresüberschuss dieser Institute ausgewiesen. Die sonstigen, vorwiegend dem Immobilienbereich zugeordneten vollkonsolidierten Gesellschaften leisten bankbezogene Hilfsdienste.

Vermögens- und Finanzlage

Aktiva

Die Bilanzsumme des BKS Bank Konzerns erhöhte sich in den ersten drei Quartalen um 158,5 Mio € auf 6,81 Mrd € und übertraf damit den Stand zum Ultimo 2012 um 2,4%. Die Kundenforderungen legten um 69,2 Mrd € oder 1,4% auf 5,03 Mrd € zu. Die gemäß IFRS von den Kundenforderungen in Abzug zu bringende Risikovorsorge wurde seit Jahresbeginn um 6,5 Mio € oder 3,9% auf 174,6 Mio € ausgeweitet. Zugelegt hat auch die Position Finanzielle Vermögenswerte, die Ende September einen Stand von 1,57 Mrd € nach 1,51 Mrd € zum 31.12.2012 aufwies.

Die BKS Bank AG dominierte wie in den Vorperioden das konzernweite Firmen- und Retailkundengeschäft. Trotz der hartnäckigen Konjunkturflaute vor allem in Kärnten und in der Steiermark registrierten wir im dritten Quartal einen leichten Aufwärtstrend. Am slowenischen Markt sind es nach wie vor die Privatkunden, welche im hypothekarisch besicherten Bereich die Kreditnachfrage im Retailgeschäft beleben. Wir erwarten, dass wir im vierten Quartal den 6.000sten slowenischen Privatkunden begrüßen dürfen.

Das Fremdwährungskreditvolumen fiel wie geplant weiter zurück. Der Anteil der Fremdwährungskredite am Gesamtanleihevolumen betrug zum 30. September 2013 nur noch 11,7% nach 13,0% zum 31. Dezember 2012. Insgesamt reduzierten sich die Forderungen in CHF in den ersten drei Quartalen 2013 um 66,4 Mio CHF. Damit konnte den im Jänner 2013 neugefassten Erfordernissen der FMA-Mindeststandards zur Vergabe von Fremdwährungskrediten entsprochen werden.

Das Leasinggeschäft bewegte sich in Österreich mit einem Volumen von 144,7 Mio € auf dem Niveau des Vorquartals, verringerte sich gegenüber dem 31.12.2012 aber um 7,9 Mio €. Im dritten Quartal 2013 wurde die Fusion der beiden österreichischen Leasinggesellschaften erfolgreich durchgeführt. Daraus resultierende Kosteneinsparungen sollen trotz rückläufigem Geschäftsvolumen in Summe die Ertragskraft steigern. In unseren ausländischen Leasinggesellschaften verringerte sich der Ausleihungsstand um 5,2 Mio € auf 149,1 Mio €, wobei leichten Zuwächsen in der slowenischen BKS leasing d.o.o. geringere Volumina am kroatischen und slowakischen Markt gegenüberstanden. In der BKS Bank d.d. beliefen sich die Forderungen gegenüber Kunden zum 30. September 2013 auf 104,5 Mio € nach 106,4 Mio € zum Jahresultimo 2012. Diese Entwicklung spiegelt die schwierige wirtschaftliche Situation in Kroatien, die nur eine sehr selektive, bonitätsorientierte Kreditvergabe erlaubt, wider.

Die Finanziellen Vermögenswerte erhöhten sich, wie bereits erwähnt, um 3,5% oder 53,4 Mio € auf 1,57 Mrd €. Der Zugang fand insbesondere in der Position festverzinsliche Wertpapiere Held-to-Maturity (HTM) statt, die seit Jahresbeginn vor allem durch den Erwerb europäischer Staatsanleihen, die von den internationalen Agenturen mit „Investment Grade“ eingestuft sind, um 56,2 Mio € auf 758,5 Mio € anstieg. Die Finanziellen Vermögenswerte „at fair value through profit or loss“ wurden mit 193,2 Mio €, somit um 12,5 Mio € unter dem Wert zu Jahresbeginn, ausgewiesen. Anzumerken ist, dass im dritten Quartal 2013 keine Fair-Value-Option abgeschlossen wurde. Die Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen erhöhten sich auf 355,6 Mio €, ein Anstieg um 4,2% seit Jahresbeginn.

Passiva

Die Entwicklung der Passivseite spiegelte in den ersten drei Quartalen insbesondere einen mit 211,6 Mio € erfreulichen Zustrom an Primäreinlagen wider, die zum 30. September 2013 ein Volumen von 4,57 Mrd € aufwiesen. Unter Einbezug des Nachrangkapitals reichte das Primärmittelaufkommen aus, die Kundenforderungen zu etwa 91% zu refinanzieren. Allerdings erwies sich die Gewinnung von Spareinlagen auch auf Basis marktkonformer Konditionen und der guten regionalen Verankerung unserer Filialen als sehr schwierig, wobei aber anzumerken ist, dass unser Haus den österreichweiten Abwärtstrend nur abgeschwächt erlebte. So reduzierten sich die Spareinlagen in unserem Haus gegenüber dem Dezemberultimo 2012 lediglich um 3,5 Mio € oder 0,2%, während die inländischen Spareinlagen im Bankensektor um über 7% zurückgingen. Deutliche Zuwächse registrierten wir hingegen bei den Sicht- und Termineinlagen. Diese erhöhten sich im Jahr 2013 um 208,4 Mio € auf 1,96 Mrd €. Eine besondere Rolle spielte dabei die Einlagenentwicklung in unseren slowenischen und slowakischen Niederlassungen. In Slowenien profitierten wir von der breiten Verunsicherung am Markt.

Ein besonderes Augenmerk schenken wir der Begebung langfristiger Anleihen. Mit 823,2 Mio € wurde der Anleihenbestand zum Jahresende 2012 um 6,7 Mio € übertroffen, ein angesichts des historisch flachen Zinsniveaus – 10-jährige deutsche Bundesanleihen rentierten zum Septemberultimo mit 1,78% – durchaus zufriedenstellender Wert. Um der regen Nachfrage nach fundierten Schuldverschreibungen nachkommen zu können, wurde der Deckungsstock für hypothekarisch fundierte Schuldverschreibungen im dritten Quartal auf 131,2 Mio € nach 87,5 Mio € zum 30. Juni 2013 erheblich angehoben. Diesem Deckungsvolumen steht ein Emissionsvolumen von 63,3 Mio € gegenüber, so dass Ende September weiteres Emissionspotenzial von rund 60 Mio € vorhanden war.

Das Eigenkapital erhöhte sich in den ersten drei Quartalen konzernweit um 17,8 Mio € oder 2,6% auf 706,1 Mio €. Die Erhöhung resultiert überwiegend aus dem in den ersten neun Monaten erwirtschafteten Periodenüberschuss, die im Mai 2013 erfolgte Ausschüttung in Höhe von 8,1 Mio € war abzuziehen. Anzumerken ist, dass die rückwirkende Anwendung des „IAS 19 neu“ sowohl zum 1.1.2012 als auch zum 1.1.2013 zu einer Verschiebung zwischen den Eigenkapitalpositionen „Gewinnrücklagen“ und „Jahresüberschuss“ führte. Details zur Eigenkapitalentwicklung können Sie der Tabelle „Eigenkapitalveränderungsrechnung“ auf Seite 20 entnehmen.

Eigenmittelentwicklung

Die Ermittlung der Eigenmittelquote und der Bemessungsgrundlage folgt in der BKS Bank dem von Basel II vorgegebenen Solvabilitätsregime. Das Eigenmittelerfordernis wird auf Basis des Standardansatzes ermittelt. Die Bemessungsgrundlage reduzierte sich gegenüber dem Jahresende 2012 leicht um 25,6 Mio € auf 4,43 Mrd €.

Die anrechenbaren Eigenmittel verringerten sich im Vorjahresultimovergleich um 27,3 Mio € auf 682,3 Mio €. Verantwortlich dafür war ein Rückgang der anrechenbaren ergänzenden Eigenmittel, da sich durch Basel III bzw. durch die Capital Requirements Regulation (CRR) die Bedingungen für die Anrechenbarkeit von ergänzenden Eigenmitteln veränderten. Demzufolge wurde in den ersten drei Quartalen 2013 keine derartige Emission begeben. Seit 27. Juni liegt jedoch die Endfassung vor, so dass wir die Neuemission von Ergänzungskapital prüfen und voraussichtlich noch im vierten Quartal 2013 damit auf den Markt kommen werden.

Die Kernkapitalquote betrug zum 30. September 2013 13,2%. Die Eigenmittelquote erreichte 15,4% nach 15,9% am 31. Dezember 2012. Der Eigenmittelüberschuss belief sich zum Berichtstermin auf 327,7 Mio €. Nach Abzug des operationalen Risikos verbleiben 300,7 Mio € für ein entsprechendes unterlegungspflichtiges Kreditwachstum im weiteren Jahresverlauf.

Unsere gesamte Aufmerksamkeit gilt nunmehr der Umsetzung des Basel III-Rahmenwerks durch das sogenannte Capital Requirements Directive IV (CRD IV)-Paket. Mit den auf internationaler Ebene erstmals aufgestellten Liquiditätsregeln erfolgt ein weiterer essentieller Schritt, im Finanzsektor eine jederzeit ausreichende Liquiditätsausstattung sicherzustellen und diesen somit krisenresistenter zu machen. In der BKS Bank-Kreditinstitutgruppe werden die Eigenmittel und auch die Bemessungsgrundlage in Zukunft auf Basis des IFRS-Zahlenwerkes zu ermitteln sein. Um dieser Anforderung gerecht zu werden, müssen die Datenbasen entsprechend abgeändert und um IFRS-Werte angereichert werden.

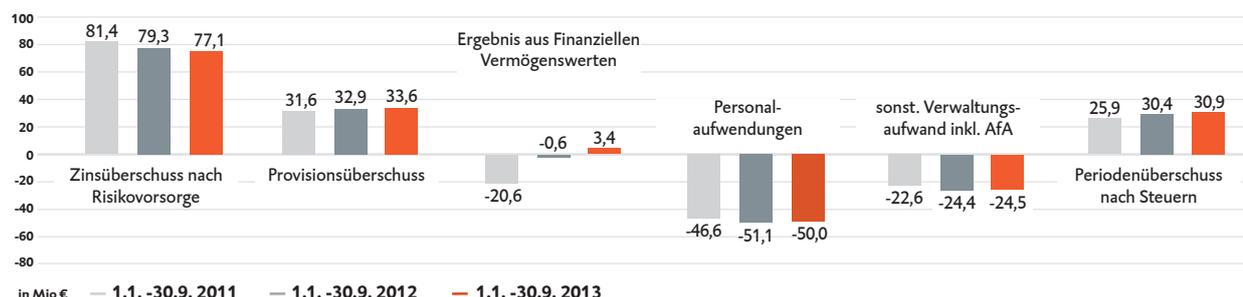
BKS BANK KREDITINSTITUTSGRUPPE: ENTWICKLUNG DER EIGENMITTEL

in MIO €	31.12.2011	31.12.2012	30.9.2013
Grundkapital	65,5	65,5	65,5
Hybridkapital	40,0	40,0	40,0
Rücklagen abzüglich immaterielle Vermögensgegenstände	494,0	525,2	524,0
Kernkapital (Tier I)	599,5	630,7	629,5
Kernkapitalquote	12,46%	13,10%	13,15%
Stille Reserven gemäß § 57 BWG	5,6	5,6	5,6
Anrechenbares Ergänzungskapital	134,6	109,6	101,6
Neubewertungsreserve	19,9	38,9	28,1
Anrechenbare nachrangige Verbindlichkeiten	20,7	18,4	11,1
Ergänzende Eigenmittel (Tier II)	180,8	172,5	146,4
Abzugsposten zu Tier I und Tier II	98,4	93,7	93,7
Anrechenbare Eigenmittel	681,9	709,5	682,3
Eigenmittelquote	15,44%	15,92%	15,39%
Bemessungsgrundlage für das Bankbuch	4.415,2	4.457,9	4.432,3
Eigenmittelerfordernis	353,2	356,6	354,6
Eigenmittelerfordernis für das Marktrisiko	2,4	2,0	2,6
– hiervon aus offener Devisenposition	1,4	1,2	1,7
Eigenmittelerfordernis für das operationale Risiko	26,8	27,1	26,9
Eigenmittelüberschuss (ohne operationales Risiko)	328,7	352,9	327,7
Eigenmittelüberschuss (mit operationalem Risiko)	301,9	325,8	300,7

Ergebnisentwicklung

Die BKS Bank erwirtschaftete im den ersten drei Quartalen 2013 auf Basis eines robusten Zins- und Dienstleistungsgeschäftes ein respektables Ergebnis. Der Zinsüberschuss vor Risikovorsorge belief sich auf 107,8 Mio € und übertraf den Vorjahreswert um 1,0 Mio € oder 0,9%, nachdem wir im ersten Halbjahr 2013 noch ein Minus von 1,7% verzeichneten. Das Marktumfeld stellte sich sowohl hinsichtlich der Generierung von Zinserträgen als auch aus Risikosicht als sehr schwierig dar. Im dritten Quartal trugen nicht nur unsere Bemühungen der aktiven Steuerung des Zinsgeschäftes Früchte, auch das Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen übertraf mit 18,5 Mio € unsere Erwartungen. Auf-grund der bis zur Jahresmitte 2013 noch ausgeprägten Konjunkturlaute in Österreich und Südosteuropa waren der Risikovorsorge im Kreditgeschäft 30,7 Mio € – somit um 3,3 Mio € mehr als im Zeitraum Jänner bis September 2012 – zuzuführen, allerdings fiel die Risikovorsorge im dritten Quartal 2013 mit 8,8 Mio € deutlich niedriger aus als in den Vorquartalen. Der Zinsüberschuss nach Risikovorsorge gab um 2,9% auf 77,1 Mio € nach.

Komponenten der Erfolgsrechnung



Der Provisionsüberschuss entwickelte sich im bisherigen Jahresverlauf trotz des extremen Wettbewerbs zufriedenstellend. Mit 33,6 Mio € erwirtschafteten wir gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres ein Plus von 2,3% oder 0,7 Mio €. Hierzu trugen höhere Erträge aus dem Wertpapier-, Kredit- und Zahlungsverkehrsgeschäft bei. So belief sich der vom Aufwind an den internationalen Börsen begünstigte Saldo aus dem Wertpapierprovisionsgeschäft auf 8,4 Mio € nach 7,9 Mio € zum 30. September 2012. Diese positive Tendenz spiegelte sich auch in den Depotkurswerten wider. Der Zuwachs betrug in den ersten drei Quartalen 314 Mio € oder 5,0%; der Stand zum 30.9.2013 belief sich auf 6,63 Mrd €. Der Provisionsüberschuss aus dem Kreditgeschäft erhöhte sich im Periodenvergleich um 0,8 Mio € oder 9,1% auf 9,7 Mio € sowie aus dem Zahlungsverkehr um 1,5% auf 13,4 Mio €. Hingegen schwächte sich das Geld- und Devisengeschäft um mehr als ein Drittel auf 1,4 Mio € ab, da wir im Vergleich zum Vorjahr weniger Switches bei Fremdwährungskrediten verzeichneten und dem markanten Preisverfall bei Gold Tribut zollen mussten.

Bei den finanziellen Vermögenswerten registrierten wir nach drei Quartalen einen Ertragssaldo in Höhe von 3,4 Mio € nach einem mäßigen Vorjahresminus von 0,6 Mio €. Die Ergebnisverbesserung um 4,0 Mio € resultierte vornehmlich aus der Available-for-Sale-Position, die u.a. einen Buchgewinn aus einem Beteiligungsverkauf in Höhe von 1,4 Mio € sowie Erträge aus dem aktiven Management von Finanzinstrumenten im Rahmen des Aktiv-Passiv-Managements beisteuerte. Das Ergebnis „at fair value through profit or loss“ betrug 1,1 Mio €. Im Periodenvergleich blieb das Ergebnis, das die Bewertungsergebnisse im Rahmen der Fair-Value-Option sowie die Derivatbewertung beinhaltet, um 1,1 Mio € zurück. In der Position Held-to-Maturity waren im Vorjahr die Tauschverluste und Bewertungserfordernisse aus Griechischen Staatsanleihen enthalten. Insgesamt betrug der Aufwandssaldo zum 30. September des Vorjahres 2,6 Mio €. Im Berichtshalbjahr 2013 gab es in dieser Vermögenskategorie kein Bewertungs- oder Veräußerungsergebnis.

Der Verwaltungsaufwand wies mit 74,5 Mio € gegenüber dem Zeitraum Jänner bis September 2012 einen von Effizienzfortschritten begleiteten Rückgang um 1,4% auf. Der Personalaufwand verringerte sich um 2,2% auf 50,0 Mio € und blieb auf Basis der mit 1. April 2013 erfolgten kollektivvertraglichen Anhebung der Gehälter um durchschnittlich 2,5% klar auf Konsolidierungskurs. Dabei ist zu berücksichtigen, dass durch die Anwendung des „IAS 19 neu“ versicherungsmathematische Gewinne und Verluste nicht mehr erfolgswirksam zu erfassen sind. Rund 0,7 Mio € waren daher aus dem Personalaufwand in die Position Other Comprehensive Income (OCI) umzugliedern. Der durchschnittliche Personalstand im Konzern reduzierte sich von 930 Personaljahren im Vorjahr auf 910 zum Berichtsschluss. Personelle Einsparungen konnten in fast allen Bereichen erzielt werden. Eine weitere angemessene Reduktion des Mitarbeiterstandes wird angestrebt; sämtliche Personalanforderungen und -veränderungen werden daher seitens des Personalmanagements kritisch hinterfragt. Der Sachaufwand und der Abschreibungsbedarf konnten mit 19,8 Mio € bzw. 4,7 Mio € annähernd auf Vorjahresniveau gehalten werden. Die konzernweit gelebte Kostendisziplin, die sparsame Gestionierung laufender Büro- und Betriebsaufwendungen sowie das auf unumgänglich notwendige Projekte reduzierte Investitionsprogramm trugen dazu bei. Für den Berichtszeitraum ergab sich ein vom Einkommen abhängiger Steueraufwand in Höhe von 3,7 Mio €. Zusätzlich wurden 1,6 Mio € an Banksteuer an den Fiskus abgeführt.

Aufgrund des schwierigen makroökonomischen Umfelds in Kroatien mündete ein Impairmenttest zum 30. September 2013 in einer Abschreibung des Firmenwertes der BKS Bank d.d. in Höhe von 5,4 Mio €. Unter Einbezug einer Rückstellung von 1,0 Mio € für etwaige Schadenersatzzahlungen im Wertpapierbereich erhöhte sich der Aufwandssaldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen auf 6,3 Mio € nach einem Minus von 2,2 Mio € in der Vergleichsperiode 2012.

Unternehmenskennzahlen

ENTWICKLUNG DER UNTERNEHMENSKENNZAHLEN

in %	2011	2012	1.1.-30.9.2013
Kernkapitalquote	12,5	13,1	13,2
Eigenmittelquote	15,4	15,9	15,4
ROE (vor Steuern)	6,1	7,5	6,5
ROA (vor Steuern)	0,6	0,8	0,7
Cost-Income-Ratio	46,7	54,1	52,6
Risk-Earnings-Ratio	22,1	27,0	28,5

Das Unternehmensbarometer des BKS Bank Konzerns signalisiert anhand der Messgrößen Kredit- und Primäreinlagenwachstum, Kosten- und Betriebsergebnisentwicklung insgesamt stimmige, nur temporär rauere Wetterverhältnisse. Wesentliche Unternehmenskennzahlen wie der Return on Equity vor Steuern (ROE) und der Return on Assets vor Steuern (ROA) blieben in den ersten drei Quartalen mit 6,5% bzw. 0,7% annähernd auf den vergleichsweise hohen Niveaus der Vorperioden. Hier ist anzumerken, dass der ROE-Wert für 2012 an die Änderungen, die sich

aus dem neu formulierten Standard IAS 19 ergeben, angepasst wurde. Die Cost-Income-Ratio näherte sich aufgrund des rückläufigen Verwaltungsaufwands mit einer Relation von 52,6% unserer hausinternen Benchmark von 50%. Wir werden alles daran setzen, die Schere zwischen Kostenentwicklung und dem operativen zins- und provisionsabhängigen Ergebnis weiter zu schließen. Die Risk-Earnings-Ratio als Messlatte für den Anteil des Zinsergebnisses, der für die Abdeckung des Kreditrisikos verwendet wird, erreichte im Berichtszeitraum einen noch akzeptablen Wert von 28,5%. Das weiterhin eher frostige Konjunkturklima dämpft aber unsere Erwartungen, in absehbarer Zeit wieder die bankintern angepeilte Benchmark von 20% erreichen zu können.

Segmentbericht

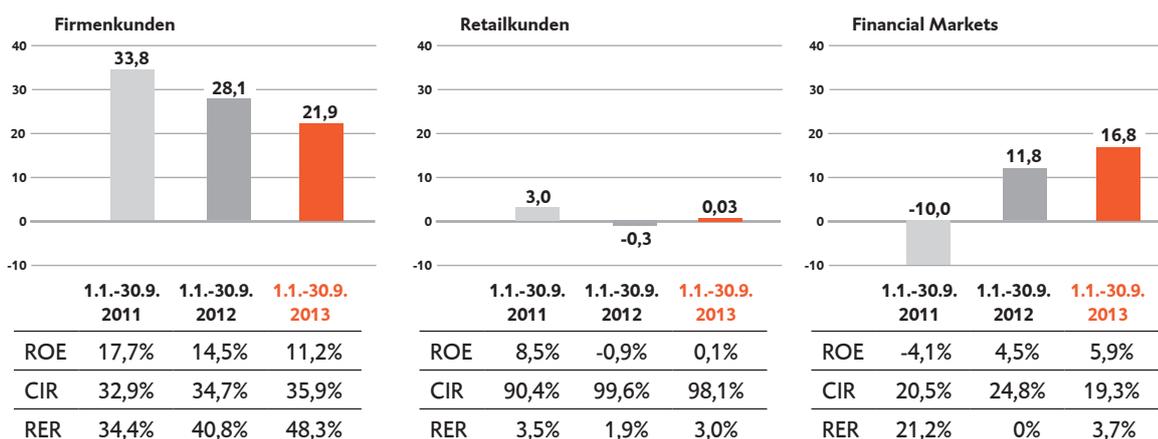
Die Segmentberichterstattung spiegelt die Resultate der für den BKS Bank Konzern definierten operativen Segmente wider. Grundlage bilden unsere internen Managementinformationssysteme. Die Aufteilung der Geschäftssegmente orientiert sich an den drei historisch gewachsenen Zielgruppen Firmenkunden, Retailkunden und Financial Markets beziehungsweise an der Unterschiedlichkeit der unseren Kunden offerierten Produkte und Dienstleistungen. Auf dieser Basis wird einerseits die finanzielle Entwicklung jedes Segments beurteilt bzw. sind andererseits Entscheidungen über die Zuteilung von Unternehmensressourcen zu treffen. Der Erfolg jedes dieser drei Segmente wird anhand des Ergebnisses vor Steuern, der Eigenkapitalrendite (ROE), der Cost-Income-Ratio (CIR) und der Risk-Earnings-Ratio (RER) ermittelt. Im Zeitraum Jänner bis September 2013 gab es keine wesentlichen organisatorischen Veränderungen, die sich auf die Struktur der Geschäftssegmente ausgewirkt hätten.

Segment Firmenkunden

Das Firmenkundensegment bildet innerhalb des BKS Bank Konzerns mit deutlichem Abstand die bedeutendste operative Geschäftseinheit. Zu den umworbenen Zielgruppen im Firmenkundengeschäft zählen insbesondere klein- und mittelständische exportorientierte Betriebe der Industrie, des Gewerbes sowie des Handels. Ende September 2013 betreuten wir rund 13.500 Kommerz-kunden. Neben sämtlichen Ertrags- und Aufwandskomponenten der BKS Bank AG aus dem Firmenkundengeschäft erfasst dieses Segment auch die Erträge und Aufwendungen der kroatischen BKS Bank d.d. sowie der Leasinggesellschaften, soweit sie im Kundengeschäft mit Unternehmen erzielt werden. Das an Firmenkunden vergebene Kreditvolumen belief sich zum Septemberultimo 2013 nach einem Zuwachs um 52,9 Mio € oder 1,4% auf 3,92 Mrd € (31.12.2012: 3,87 Mrd €), d.h. etwa 78% aller konzernweiten Kredite an Kunden wurden an dieses Klientel vergeben.

Die BKS Bank erzielte im Firmenkundensegment einen Periodenüberschuss vor Steuern von 21,9 Mio € nach 28,1 Mio € in den ersten drei Quartalen des Vorjahres. Hier ist anzumerken, dass der Konditionenwettbewerb und der damit verbundene Druck auf die Margen den Zinsüberschuss von 66,2 Mio € auf 60,3 Mio € schmälerten. Die um 2,1 Mio € auf 29,1 Mio € gestiegene Risikovorsorge verringerte den Periodenüberschuss ebenfalls und mündete in einer um 7,5%-Punkte auf 48,3% gestiegenen Risk-Earnings-Ratio. Einen Zuwachs von 0,8 Mio € auf 18,1 Mio € registrierten

ENTWICKLUNG DES PERIODENÜBERSCHUSSES VOR STEUERN NACH SEGMENTEN



Eine detaillierte Darstellung der Segmente findet sich auf Seite 30.

wir hingegen beim Provisionsüberschuss. Hierzu trugen vor allem höhere, vornehmlich im Neugeschäft mit Firmenkunden lukrierte Kreditprovisionen bei.

Bei den Steuerungskennzahlen Return-on-Equity und Cost-Income-Ratio gab die Eigenkapitalrendite im Periodenvergleich von 14,5% auf 11,2% nach, die Kosten-Ertragsrelation erreichte auf Basis anteiliger Segmentkosten in Höhe von 28,6 Mio € einen zufriedenstellenden Werte von 35,9% nach 34,7%. Hinsichtlich der Belegung des Kreditneugeschäftes mit Firmenkunden in den kommenden Monaten bleiben wir sowohl in der Beurteilung der aktuellen Lage als auch in den unternehmerischen Erwartungen vorsichtig optimistisch, werden aber einmal mehr einen Fokus auf die Margen- und Risikoentwicklung legen.

Segment Retailkunden

Dieses Segment betreut derzeit rund 130.000 Kunden der BKS Bank AG, der BKS Bank d.d. sowie der Leasinggesellschaften des Konzerns (BKS-Leasing GmbH, BKS-leasing d.o.o., BKS-leasing Croatia d.o.o., BKS-Leasing a.s.). Es bündelt neben unselbständig Erwerbstätigen auch kleine Gewerbetreibende und Freiberufler. Die enge Verflechtung mit dem Filialbetrieb macht dieses Segment zwar sehr ressourcen- und kostenintensiv, es ist als wichtigste Refinanzierungsquelle für unser Haus aber unverzichtbar, da die BKS Bank zuletzt rund 86,3% der Spareinlagen, 29,9% der Sicht- und Termineinlagen, somit rund 56,8% der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus dem Retailkundengeschäft lukrierte. Zu erwähnen ist, dass Ende September im Retailkundensegment Kredite im Ausmaß von 1,11 Mrd € – das entspricht rund 22,0% der Forderungen an Kunden – vergeben wurden.

Vor dem Hintergrund der unverändert schwierigen Marktsituation erreichte das Retailsegment mit einem Periodenüberschuss von 32,2 Tsd €, wenn man die Vorkrisenjahre als Messlatte anlegt, einen unbefriedigenden Wert, obwohl dieser im Vergleich zum 30. September 2012 um 323,3 Tsd € gesteigert werden konnte. Der Zinsüberschuss erhöhte sich im Periodenvergleich um 0,9 Mio € auf 24,1 Mio €, wobei einem Anstieg der Sicht- und Termineinlagen um 7,8% auf 0,58 Mrd € ein mit 0,4% nur marginaler Abfluss von Spareinlagen auf 1,55 Mrd € gegenüberstand. Aktivseitig erhöhten sich die Forderungen an Retailkunden, wie bereits erwähnt, um 1,5% auf 1,11 Mrd €. Der Provisionsüberschuss belief sich auf 15,1 Mio € nach 14,9 Mio €. Die Kostensegmentierung führte jedoch zu einem Anstieg von 38,7 Mio € auf 39,1 Mio €. Die diesem Segment zuordenbare Kreditrisikovorsorge blieb mit 0,7 Mio € zum 30. September 2013 zwar noch immer auf tiefem Niveau, lag jedoch um 0,3 Mio € höher als zum September des Vorjahres.

Die nach wie vor ausgezeichnete Risk-Earnings-Ratio veränderte sich als Indiz für den nur minimalen Risikovorbedarf dieses Segments geringfügig von 1,9% auf 3,0%. Hierzu trugen sowohl eine risikobewusste Gestionierung des Neugeschäftes als auch hohe Besicherungsgrade bei. Die Cost-Income-Ratio verbesserte sich leicht, blieb mit 98,1% aber noch auf einem sehr hohen Niveau. Um dieses wichtige Segment wieder auf Zielkurs zu bringen, werden wir unsere Distributionsaktivitäten weiter intensivieren, um unsere Position als verlässlicher Partner unserer Kunden auch in schwierigen Zeiten nachhaltig gewährleisten zu können.

Segment Financial Markets

Das Segment Financial Markets bündelt die Ergebnisse aus dem Eigenhandel der BKS Bank AG, aus den im Eigenbestand gehaltenen Wertpapieren, aus Derivaten des Bankbuches und aus dem Interbankengeschäft und umfasst auch das Ergebnis aus dem Zinsstrukturmanagement. Die Verantwortung und proaktive Steuerung des im Segment Financial Markets erwirtschafteten Strukturbeitrags oblag dem Aktiv-Passiv-Management (APM) der BKS Bank. Vor dem Hintergrund der einzigartig tiefen Referenzzinsen im Kreditgeschäft stand dieser unter erheblichem Druck, eine Entwicklung, die uns seit Beginn des vergangenen Geschäftsjahres begleitet.

Das Segment Financial Markets erzielte zum 30. September 2013 einen Periodenüberschuss vor Steuern in Höhe von 16,8 Mio € nach 11,8 Mio € im Vorjahr. Positive Ergebniseffekte aus dem Strukturbeitrag der BKS Bank AG führten im Zinsüberschuss zu einem Plus von 5,9 Mio € auf 23,0 Mio €. Auch die finanziellen Vermögenswerte trugen mit 3,4 Mio € zur Ergebnissteigerung bei. Im Vorjahr belasteten noch Tauschverluste bei Griechischen Staatsanleihen die Ertragslage.

Bei den Segmentkennzahlen stieg der Return-on-Equity auf Basis eines durchschnittlich zugeordneten Eigenkapitals in Höhe von 382,3 Mio € von 4,5% auf 5,9%. Die Cost-Income-Ratio verbesserte sich von 24,8% im Vorjahr ungeachtet

leicht gestiegener Verwaltungsaufwendungen auf 19,3%. Die Risk-Earnings-Ratio bewegte sich Ende September aufgrund des nur marginalen Risikovorsorgeerfordernisses auf einem Niveau von 3,7%. Hier ist anzumerken, dass die Länderrisikovorsorge nach einer leichten Auflösung im Vorjahr in Höhe von 26 Tsd € vornehmlich aufgrund des Downgradings Sloweniens durch Standard & Poors auf die Ratingstufe A– auf 838 Tsd € anzuheben war.

Risikobericht

Das Risiko- und Kapitalmanagement der BKS Bank konzentrierte sich auch in den ersten neun Monaten 2013 darauf, das Risikoprofil des Institutes mithilfe eines Rahmenwerks von Grundsätzen, Organisationsstrukturen und Risikomanagementtools zu schärfen, Risiken somit proaktiv zu identifizieren, zu messen, zu aggregieren und zu steuern. Als Risiko bezeichnet die BKS Bank die Gefahr potenzieller Verluste oder entgangener Gewinne aufgrund interner oder externer Faktoren. Das Risikomanagement der BKS Bank ist daher vornehmlich auf die Sicherung der Liquidität unter Berücksichtigung mittel- und langfristiger strategischer Aspekte, die Vermeidung von Kreditverlusten, die Begrenzung von Marktrisiken, die Rückzahlbarkeit der ihr anvertrauten Kundengelder und auf die nachhaltige Wertsteigerung des investierten Kapitals ihrer Aktionäre fokussiert. Im Blickfeld steht auch die Optimierung der Risiko-/Ertragsrelation unter der Prämisse, nur solche Risiken einzugehen, welche die BKS Bank aus eigener Kraft tragen kann. Weiters ist zu gewährleisten, dass sie jederzeit über eine ihrem Risikoprofil adäquate Kapitalausstattung verfügt.

Zu den für uns relevanten Risikokategorien gehören das Kreditrisiko, das Marktrisiko, das Liquiditätsrisiko sowie das operationale Risiko. Großkreditrisiken der BKS Bank und der 3 Banken Gruppe werden von der dem Konsolidierungskreis der BKS Bank Gruppe zugehörigen Alpenländischen Garantie-Gesellschaft mbH abgesichert.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko oder Adressenausfallsrisiko resultiert nicht nur aus klassischen Bankprodukten, wie z.B. aus dem Kredit- und Garantiegeschäft, sondern umfasst auch spezielle Handelsprodukte, wie z.B. Termingeschäfte, Swaps und Optionen. Es definiert die Gefahr eines teilweisen oder vollständigen Ausfalls vertraglich vereinbarter Zahlungen und kann u.a. in der Bonität des Geschäftspartners oder mittelbar über den Sitz des Geschäftspartners im Länderrisiko begründet sein. Es wird in der BKS Bank konzernweit sowohl auf Basis von Produkten, Einzelkunden, Gruppen verbundener Kunden als auch auf Portfoliobasis überwacht und analysiert.

Unser Institut verwendet ein 13-stufiges, auf statistischen Methoden basierendes Ratingsystem. Zum Stichtag 30. September 2013 wiesen 71,1% aller Ausleihungen von Firmenkunden bzw. 90,7% von Retailkunden eine gute Bonität von AA-3b mit sehr niedriger Ausfallswahrscheinlichkeit auf. Der Risikovorsorge wurden per Saldo 30,7 Mio € nach 27,4 Mio € im Vergleichszeitraum des Vorjahres zugeführt. Neue Risikovorsorgen wurden im Ausmaß von 34,9 Mio € gebildet. Dieser Wert schließt die Zuführungen zu Einzelwertberichtigungen, Provisionen an die ALGAR und pauschale Vorsorgen gemäß IAS 39 und für Länderrisiken ein. Risikovorsorgen für incurred but not reported losses waren wegen der weiterhin stabilen Ratingverteilung und der vergleichsweise gedämpften Volumenzuwächse nur in geringem Ausmaß zu dotieren. In den ausländischen Tochtergesellschaften blieb der Vorsorgebedarf mit 1,7

Mio € nach 1,9 Mio € in der Vergleichsperiode 2012 stabil. Der höchste Vorsorgebedarf bestand in der BKS Bank d.d. mit 0,9 Mio €, da neue regulatorische Anforderungen der kroatischen Aufsicht für die Wertberichtigungsbildung zu berücksichtigen waren. Die Quote der Non-performing Loans betrug zum 30.9.2013 lediglich 5,5%. Grundlage für die Berechnung bildeten die Non-performing Loans in den Kategorien 5a-5c des BKS Bank Ratingsystems. Als Divisor wurden die Bruttoforderungen im Kundenkreditgeschäft inklusive der Corporate Bonds, Haftungen und nicht ausgenützte Kreditrahmen angesetzt.

ENTWICKLUNG RISIKOVORSORGE

in Mio €	30.9.2012	30.9.2013
Direktabschreibungen	0,5	1,1
Neubildung von Risikovorsorgen	30,8	34,9
Auflösung von Risikovorsorgen	-3,5	-5,1
Nachträgliche Eingänge	-0,4	-0,2
Risikovorsorge	27,4	30,7

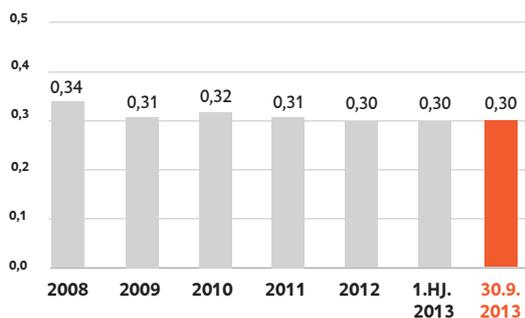
Marktrisiko

Marktrisiken drücken die Gefahr potenzieller ökonomischer Wertverluste aus, die durch die Veränderung von Marktpreisen (Zinsen, Rohwaren, Credit Spreads, Devisen- und Aktienkursen) oder sonstiger preisrelevanter Parameter (Volatilitäten, Korrelationen) entstehen. Beim Marktrisiko differenzieren wir zwischen Zinsänderungs-, Wechselkurs (FX)- und Aktienkursrisiko. Diese Risiken werden bankintern durch Value-at-Risk-Limite (VAR), Durationslimite und Volumenslimite gesteuert. Mit dem VAR-Ansatz wird das maximale Verlustpotenzial auf Basis eines definierten Konfidenzniveaus gemessen. Unser Aktiv-Passiv-Management (APM-Gremium) analysiert monatlich die Ergebnisse von Barwert-, Durations- und Value at Risk-Ergebnissen. Der in der Zinsrisikostatistik an die OeNB zu meldende Quotient aus Zinsänderungsrisiko und anrechenbaren Eigenmitteln auf Basis eines Zinsshifts um 200 Basispunkte belief sich zum Ende des dritten Quartals 2013 auf 0,51% nach 0,91% zum Jahresultimo 2012. Unser Haus blieb somit weiterhin deutlich unter der kritischen 20%-Grenze. Der VAR des Aktienkursrisikos betrug zum Jahresultimo 2012 1,4 Mio € und nahm im Berichtszeitraum vornehmlich nach Investments in Aktienfonds auf 1,5 Mio € zu. Beim Wechselkursrisiko ging mit den Fondstiteln, deren Fremdwährungsanteil in die Offene Devisenposition einzurechnen war, seit Jahresbeginn ein Anstieg dieser Position um 5,1 Mio € auf 19,6 Mio € einher. Der VAR des Fremdwährungsrisikos fiel mit 0,8 Mio € nach 0,9 Mio € zum Jahresultimo 2012 jedoch weiterhin sehr gering aus.

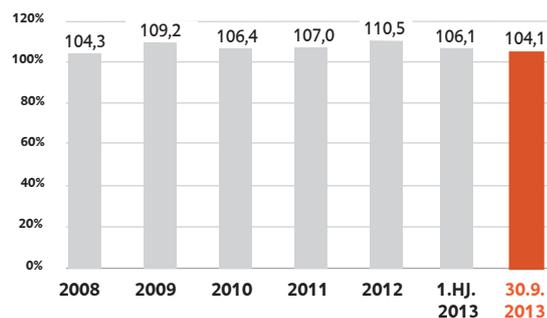
Liquiditätsrisiko

Die BKS Bank verbindet mit dem Begriff Liquiditätsrisiko sowohl das Risiko, ihren gegenwärtigen und künftigen Zahlungsverpflichtungen nicht in vollem Umfang bzw. nicht termingerecht nachkommen zu können, als auch die Gefahr, benötigte Refinanzierungsmittel nur unzureichend oder nur zu deutlich höheren Geldmarktkonditionen beschaffen zu können. Die Liquiditätssteuerung und damit die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsbereitschaft erfolgt in der BKS Bank mittels einer täglich erstellten Liquiditätsablaufbilanz je Hauptwährung. Zur Begrenzung des Liquiditätsrisikos wurden Limits in den kurzfristigen Laufzeitbändern definiert. Tourliche Stresstestanalysen stellen sicher, dass zu jeder Zeit ausreichende Barreserven und liquide Aktiva zur Verfügung stehen, um potenzielle, durch idiosynkratische und/oder systemische Stressszenarien verursachte Finanzierungslücken ehestmöglich zu schließen. Zu diesem Zweck halten wir Barmittel, hochliquide Wertpapiere (u.a. Staatsanleihen, von Staaten garantierte Anleihen und Anleihen staatlicher Einrichtungen) sowie weitere unbelastete und zentralbankfähige Vermögenspositionen als Liquiditätsreserve. Den im BWG normierten Liquiditätsvorschriften kamen wir auch im Berichtshalbjahr uneingeschränkt nach. Der Liquiditätsüberschuss, wie er gemäß § 25 BWG zu ermitteln ist, wurde im Berichtszeitraum auf einem Durchschnittsniveau von rund 178 Mio € gehalten. Der Liquiditätspuffer der BKS Bank betrug Ende September 2013 1,11 Mrd €. Die in nachstehender Grafik skizzierte Einlagenkonzentration, die im Vorjahr auf einen Tiefstand von 0,30 fiel, dient der Einschätzung des passivischen Abruftrisikos durch Einlagenabzüge und zeigt damit vor allem die Gefahr der Abhängigkeit von Großeinlagen. Sämtliche Kundeneinlagen werden nach definierten Größenklassen und mit ihrem jeweiligen Anteil ermittelt sowie mit Gewichtungsfaktoren zwischen 0 und 1 bewertet. Die Loan-Deposit-Ratio, ein weiterer sensibler Indikator für die Liquiditätssteuerung, zeigt die Relation der Ausleihungen zu den Primäreinlagen. Mit einem Rückgang auf 104,1 näherten wir uns bereits wieder dem ausgezeichneten Niveau von 2008 an. Als mittelfristig erstrebenswerte Benchmark peilen wir ein ausgewogenes Verhältnis von 100% an.

EINLAGENKONZENTRATION



LOAN-DEPOSIT RATIO



Operationales Risiko

Mit dem Begriff operationales Risiko assoziieren wir in Anlehnung an die Solvabilitätsrichtlinien die Gefahr von Verlusten, die vorrangig den Betriebsbereich der BKS Bank betreffen und infolge unangemessener oder nicht funktionaler interner Verfahren, Personen- und Systemfehler oder durch externe Einflußfaktoren hervorgerufen werden können. In der BKS Bank obliegt das operationale Risikomanagement den jeweils operativ tätigen Abteilungen und Verantwortlichen (den sogenannten „Risk-Taking-Units“). Bis Ende September 2013 wurden insgesamt 264 Schadensfälle eingemeldet, die nach Abzug hierfür erhaltener Entschädigungen einen Aufwand von rund 1,5 Mio € verursachten. Anzumerken ist, dass diese Ziffer keine operationalen Risiken aus dem Kreditgeschäft beinhaltet.

Vorschau auf das Gesamtjahr

Auch wenn sich das globale konjunkturelle Umfeld in den letzten Monaten spürbar aufhellte und die Weltwirtschaft 2013 moderat um 3% bis 3,5% wachsen wird, bleibt die ökonomische Lage vor allem in den Schwellenländern anfällig. Nach der am 7. November erfolgten Entscheidung des EZB-Rates, u.a. den Zinssatz für Hauptrefinanzierungsgeschäfte noch einmal um 25 Basispunkte auf 0,25% zu senken, dürfte das Niedrigzinsszenario sowohl in den USA, in Japan als auch im Euroraum bis weit ins nächste Jahr erhalten bleiben; auch der Zeitpunkt für eine Drosselung des QE3-Anleiherückkaufprogramms der Federal Reserve („Tapering“) scheint ins Neue Jahr verschoben worden zu sein. Die Entscheidung über die Anhebung der US-Schuldenobergrenze wurde bis Februar 2014 ausgesetzt. Somit bleibt die Verunsicherung, die von der zukünftigen Ausrichtung der Fiskalpolitik und deren Auswirkungen nicht nur auf die USA, sondern auch auf die Weltwirtschaft ausgeht, bestehen. Im Euroraum scheint sich das Wirtschaftswachstum nach einem leichten Rückgang des BIP um 0,4% im Jahr 2013 allmählich zu verstärken, wobei die PIIGS-Peripherieländer nach durchgreifenden Strukturreformen die wirtschaftlich schwierigsten Zeiten wohl hinter sich haben dürften. Ungeachtet der insgesamt guten Entwicklung an den Finanzmärkten mit nahezu täglich neuen Rekordständen an den wichtigsten Börseplätzen und des offensichtlichen Endes der Rezession im Euroraum erscheint aber der Zeitpunkt für eine Entwarnung hinsichtlich des bankgeschäftlichen Umfeldes noch nicht gekommen zu sein, da die heimische und internationale Bankenbranche weiterhin einem hohen regulatorischen und politisch motivierten Druck ausgesetzt ist.

Unser kurz- und mittelfristiger Ausblick ist daher weiter von Vorsicht geprägt, obwohl die BKS Bank für künftige Herausforderungen strategisch gut gerüstet ist. Wir haben im schwierigen Berichtsjahr 2013 mit Blick auf die Wettbewerbssituation, die Bankenaufsicht und das operative Geschäft eine Reihe wichtiger organisatorischer Reformschritte umgesetzt und sind unverändert darauf fokussiert, unsere Kunden bestmöglich zu betreuen. Den nach wie vor hohen Risiken, vor allem im Kreditgeschäft, haben wir in unseren Büchern Rechnung getragen. Auch die Aufwendungen für den Bankbetrieb wurden im bisherigen Jahresverlauf weiter abgesenkt. Im Wettbewerb um Kundeneinlagen konnten wir unsere Refinanzierungskraft vor allem durch stabile Spareinlagenstände, stetige Zuflüsse an Sicht- und Termineinlagen sowie erfolgreiche Kapitalmarktemissionen unter Beweis stellen. Für das Schlussquartal 2013 rechnen wir mit einem unverändert schwierigen Bankumfeld. Aufgrund der erfreulichen Ergebnisentwicklung in den ersten drei Quartalen und unter der Prämisse eines stabilen Marktumfeldes ohne Stresssituationen an den Finanzmärkten gehen wir aber davon aus, dass der Jahresüberschuss 2013 wiederum eine Dotation unserer Rücklagen und die Ausschüttung einer ergebnisadäquaten Dividende ermöglicht. Die vollen Auswirkungen zusätzlicher, teilweise noch zur Diskussion stehender Basel III-Anforderungen auf Drängen unterschiedlicher Aufsichtsbehörden lassen sich derzeit noch nicht abschätzen.

Wir empfehlen uns mit freundlichen Grüßen



Gen.-Dir. Dkfm. Dr. Heimo Penker



Vst.-Dir. Mag. Dr. Herta Stockbauer



Vst.-Dir. Mag. Dieter Kraßnitzer, CIA



Vst.-Dir. Mag. Wolfgang Mandl

3 Banken Gruppe im Überblick

	BKS Bank Konzern		Oberbank Konzern		BTV Konzern	
Erfolgszahlen in Mio €	1.1.-30.9.2012	1.1.-30.9.2013	1.1.-30.9.2012	1.1.-30.9.2013	1.1.-30.9.2012	1.1.-30.9.2013
Zinsüberschuss	106,8	107,8	230,1	255,3	124,3	133,2
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-27,4	-30,7	-43,9	-53,1	-28,0	-32,9
Provisionsüberschuss	32,9	33,6	81,6	86,0	31,8	33,7
Verwaltungsaufwand	-75,6	-74,5	-176,5	-181,0	-70,1	-72,1
Periodenüberschuss vor Steuern	35,1	34,6	108,2	114,2	56,3	66,6
Periodenüberschuss nach Steuern	30,4	30,9	89,8	97,2	45,1	51,8
Bilanzzahlen in Mio €	31.12.2012	30.9.2013	31.12.2012	30.9.2013	31.12.2012	30.9.2013
Bilanzsumme	6.654,4	6.812,9	17.675,1	17.388,9	9.496,4	9.304,2
Forderungen an Kunden nach Risikovorsorge	4.794,2	4.856,9	10.877,0	11.266,9	6.193,0	6.107,9
Primäreinlagen	4.362,4	4.573,9	11.607,9	11.792,2	6.582,9	6.557,3
– hiervon Spareinlagen	1.797,9	1.794,4	3.380,1	3.300,4	1.272,9	1.203,9
– hiervon verbriefte Verbindlichkeiten	816,5	823,2	2.208,8	2.220,6	1.187,8	1.259,4
Eigenkapital	688,3	706,1	1.342,4	1.402,0	845,5	874,5
Betreute Kundengelder	10.674,9	11.199,9	21.558,0	22.183,6	11.368,8	11.464,6
– hiervon Depotvolumen von Kunden	6.312,5	6.626,0	9.950,1	10.391,5	4.785,9	4.907,3
Eigenmittel nach BWG in Mio €	31.12.2012	30.9.2013	31.12.2012	30.9.2013	31.12.2012	30.9.2013
Risikogewichtete Aktiva	4.457,9	4.432,3	10.481,9	10.767,8	5.665,0	5.549,9
Eigenmittel	709,5	682,3	1.762,5	1.741,3	995,4	940,3
– hiervon Kernkapital (Tier I)	630,7	629,5	1.245,4	1.240,0	806,0	805,7
Eigenmittelüberschuss vor operationalem Risiko	352,9	327,7	922,8	879,4	542,1	496,2
Eigenmittelüberschuss nach operationalem Risiko	325,8	300,7	857,9	814,5	516,0	470,1
Kernkapitalquote in %	13,10	13,15	11,88	11,52	13,17	13,44
Eigenmittelquote in %	15,92	15,39	16,81	16,17	17,57	16,94
Unternehmenskennzahlen in %	2012	30.9.2013	2012	30.9.2013	2012	30.9.2013
Return on Equity vor Steuern	7,48	6,51	10,59	11,15	8,61	10,36
Return on Equity nach Steuern	6,47	5,86	8,67	9,49	7,46	8,06
Cost-Income-Ratio	54,13	52,60	54,64	51,98	44,56	42,95
Risk-Earnings-Ratio	26,98	28,46	19,11	20,78	24,31	24,72
Ressourcen	2012	30.9.2013	2012	30.9.2013	2012	30.9.2013
Durchschnittlicher Mitarbeiterstand	930	910	2.020	2.002	779	769
Anzahl der Geschäftsstellen	55	56	147	148	37	37

Konzernabschluss zum 30. September 2013

Seite

Gesamtergebnisrechnung des BKS Bank Konzerns für den Zeitraum 1.1. bis 30.9.2013	18
Gewinn und Verlustrechnung	18
Direkt im Kapital erfasste Erträge und Aufwendungen	18
Quartalsübersicht	18
Bilanz des BKS Bank Konzerns zum 30.9.2013	19
Aktiva, Passiva, Gewinn und Dividende pro Aktie	19
Eigenkapitalveränderungsrechnung	20
Geldflussrechnung	20
Erläuterungen (Notes) zum Konzernabschluss der BKS Bank	21
Details zur Gewinn- und Verlustrechnung	25
(1) Zinsüberschuss	25
(2) Risikovorsorge	25
(3) Provisionsüberschuss	25
(4) Handelsergebnis	26
(5) Verwaltungsaufwand	26
(6) Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	26
(7) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten at Fair Value through Profit or Loss (FV)	26
(8) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten Available-for-Sale (AFS)	26
(9) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten Held-to-Maturity (HtM)	26
(10) Steuern	26
Details zur Bilanz	27
(11) Barreserve	27
(12) Forderungen an Kreditinstitute	27
(13) Forderungen an Kunden	27
(14) Risikovorsorge zu Forderungen	27
(15) Handelsaktiva	27
(16) Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value through Profit or Loss	27
(17) Finanzielle Vermögenswerte Available-for-Sale	27
(18) Finanzielle Vermögenswerte Held-to-Maturity	28
(19) Anteile an at equity-bewerteten Unternehmen	28
(20) Immaterielle Vermögenswerte	28
(21) Sachanlagen	28
(22) Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	28
(23) Latente Steuerforderungen	28
(24) Sonstige Aktiva	28
(25) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	28
(26) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	29
(27) Verbriefte Verbindlichkeiten	29
(28) Handelspassiva	29
(29) Rückstellungen	29
(30) Latente Steuerschulden	29
(31) Sonstige Passiva	29
(32) Nachrangkapital	29
Zusätzliche IFRS-Angaben	30
(33) Segmentberichterstattung	30
(34) Konzernkapital	30
(35) Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken	31
(36) Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	31
(37) Ereignisse nach dem Stichtag des Zwischenberichtes	31
(38) Fair Values	31
(39) Derivatives Geschäftsvolumen	33
(40) Angaben zu wesentlichen Geschäften mit nahe stehenden Unternehmen und Personen	33

Gesamtergebnisrechnung des BKS Bank Konzerns für den Zeitraum 1.1. bis 30.9.2013

GEWINN- UND VERLUSTRECHUNG

in TSD Euro	Anhang / Notes	1.1.-30.9.2012	1.1.-30.9.2013	± in %
Zinserträge		164.107	145.492	-11,3
Zinsaufwendungen		-73.630	-56.282	-23,6
Ergebnis aus at equity-bewerteten Unternehmen		16.281	18.543	13,9
Zinsüberschuss	(1)	106.758	107.753	0,9
Risikovorsorge	(2)	-27.410	-30.699	11,9
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge		79.348	77.084	-2,9
Provisionserträge		35.163	36.128	2,7
Provisionsaufwendungen		-2.278	-2.501	9,8
Provisionsüberschuss	(3)	32.885	33.627	2,3
Handelsergebnis	(4)	1.129	1.213	7,4
Verwaltungsaufwand	(5)	-75.550	-74.495	-1,4
Saldo sonstiger betrieblicher Erträge bzw. Aufwendungen	(6)	-2.168	-6.251	>100
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten FV	(7)	2.166	1.112	-48,7
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten AfS	(8)	-113	2.277	>-100
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten HtM	(9)	-2.647	0	-100,0
Periodenüberschuss vor Steuern		35.050	34.567	-1,4
Steuern vom Einkommen	(10)	-4.615	-3.695	-19,9
Periodenüberschuss		30.435	30.872	1,4
Fremdanteile am Periodenüberschuss		-3	-2	-33,3
Periodenüberschuss nach Fremdanteilen		30.432	30.870	1,4

DIREKT IM KAPITAL ERFASSTE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

Periodenüberschuss vor Fremdanteilen	30.435	30.872	1,4
erfolgsneutral verbuchte Erträge und Aufwendungen			
– Währungsumrechnungsdifferenzen	238	-303	>-100
– Available-for-Sale-Rücklage	4.362	1.714	-60,7
– erfolgsneutrale Komponenten aus at equity-bewerteten Unternehmen	6.139	-2.292	>-100
– Latente Steuern auf Posten direkt im Kapital verrechnet	-1.722	-1	-99,9
Gesamtergebnis vor Fremdanteilen	39.452	29.990	-24,0
abzüglich Fremdanteile	-3	-2	-33,3
Gesamtergebnis nach Fremdanteilen	39.449	29.988	-24,0

QUARTALSÜBERSICHT

in TSD Euro	2012 3. Quartal	2012 4. Quartal	2013 1. Quartal	2013 2. Quartal	2013 3. Quartal
Zinserträge	52.871	51.237	47.872	49.937	47.683
Zinsaufwendungen	-23.950	-20.876	-19.437	-18.956	-17.889
Ergebnis aus at equity-bewerteten Unternehmen	6.178	5.978	4.058	6.983	7.502
Zinsüberschuss	35.099	36.339	32.493	37.964	37.296
Risikovorsorge	-8.799	-11.192	-9.670	-12.244	-8.755
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	26.300	25.147	22.823	25.720	28.541
Provisionsüberschuss	10.872	11.545	11.478	10.791	11.358
Handelsergebnis	60	1.219	391	423	399
Verwaltungsaufwand	-26.059	-25.272	-24.774	-25.388	-24.333
Saldo sonstiger betrieblicher Erträge bzw. Aufwendungen	-2.325	-1.445	-86	-398	-5.767
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten FV	424	240	808	-120	424
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten AfS	105	2.897	1.198	426	653
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten HtM	338	493	0	0	0
Periodenüberschuss vor Steuern	9.715	14.824	11.838	11.454	11.275
Steuern vom Einkommen	-1.337	-2.133	-1.457	-1.050	-1.188
Periodenüberschuss	8.378	12.691	10.381	10.404	10.087
Fremdanteile am Periodenüberschuss	0	0	-1	0	-1
Periodenüberschuss nach Fremdanteilen	8.378	12.691	10.380	10.404	10.086

Bilanz des BKS Bank Konzerns zum 30.9.2013

AKTIVA

in TSD Euro	Anhang / Notes	31.12.2012	30.9.2013	± in %
Barreserve	(11)	81.749	118.437	44,9
Forderungen an Kreditinstitute	(12)	128.417	137.904	7,4
Forderungen an Kunden	(13)	4.962.336	5.031.474	1,4
– Risikovorsorge zu Forderungen	(14)	-168.101	-174.577	3,9
Handelsaktiva	(15)	237	290	22,4
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value through Profit or Loss	(16)	205.713	193.241	-6,1
Finanzielle Vermögenswerte Available-for-Sale	(17)	265.224	260.578	-1,8
Finanzielle Vermögenswerte Held-to-Maturity	(18)	702.314	758.469	8,0
Anteile an at equity-bewerteten Unternehmen	(19)	341.176	355.608	4,2
Immaterielle Vermögenswerte	(20)	7.959	2.063	-74,1
Sachanlagen	(21)	62.176	59.279	-4,7
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(22)	16.492	17.000	3,1
Latente Steuerforderungen	(23)	19.825	21.199	6,9
Sonstige Aktiva	(24)	28.898	31.955	10,6
Summe der Aktiva		6.654.415	6.812.920	2,4

PASSIVA

in TSD Euro	Anhang / Notes	31.12.2012	30.9.2013	± in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(25)	1.446.411	1.384.696	-4,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(26)	3.545.790	3.750.708	5,8
Verbriefte Verbindlichkeiten	(27)	579.944	587.057	1,2
Handelspassiva	(28)	282	312	10,6
Rückstellungen	(29)	81.289	83.912	3,2
Latente Steuerschulden	(30)	10.871	10.560	-2,9
Sonstige Passiva	(31)	64.880	53.485	-17,6
Nachrangkapital	(32)	236.655	236.059	-0,3
Eigenkapital		688.293	706.131	2,6
hiervon Konzerneigenkapital		688.286	706.122	2,6
hiervon Anteile im Fremdbesitz		7	9	28,6
Summe der Passiva		6.654.415	6.812.920	2,4

GEWINN UND DIVIDENDE JE AKTIE

	30.9.2012	30.9.2013
Durchschnittliche Anzahl der Aktien im Umlauf	32.092.751	32.237.156
Dividende je Aktie in Euro	0,25	0,25
Gewinn je Aktie in Euro (verwässert und unverwässert)	1,26	1,25

In der Kennziffer „Gewinn je Aktie“ wird der Konzernperiodenüberschuss der durchschnittlichen Anzahl der in Umlauf befindlichen Stückaktien gegenübergestellt. Im Berichtszeitraum sind Gewinn je Aktie und verwässerter Gewinn je Aktie gleich hoch, da keine Finanzinstrumente mit Verwässerungseffekt auf die Aktien in Umlauf waren.

Im Zeitraum 19.6.2013 bis 24.6.2013 wurden im Rahmen eines in der 73. Hauptversammlung vom 15. Mai 2012 genehmigten Aktienrückkaufprogrammes 100.000 BKS Bank Stamm-Stückaktien zum Durchschnittskurs von 17,35 € pro Aktie erworben. Hiervon wurden der Belegschaft im Zuge eines Mitarbeiterbeteiligungsprogrammes im Zeitraum 26.8.2013 bis 16.9.2013 bis zu 30.000 Stamm-Stückaktien zum Erwerb angeboten. Aufgrund einer Überzeichnung kam es zu einer Zuteilung pro rata. Der Ausgabepreis der BKS-Stamm-Stückaktien entsprach mit 17,3 € dem Schlusskurs an der Wiener Börse am letzten Tag der Zeichnungsfrist abzüglich eines Abschlags von 3,0 € pro Aktie. Hiermit sollten ein Anreiz für die Belegschaft sich an der BKS Bank AG zu beteiligen und ein Beitrag zur Stabilisierung der Aktionärsstruktur und Aufrechterhaltung der Unabhängigkeit der BKS Bank AG geschaffen werden.

Eigenkapitalveränderungsrechnung

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS

in TSD Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklagen	Währungs-veränderung	Bewertungs-rücklage	Gewinn- ¹⁾ rücklagen	Jahres- ¹⁾ überschuss	Eigenkapital
Stand 1.1.2013	65.520	97.929	-771	9.830	472.652	43.126	688.286
Ausschüttung						-8.063	-8.063
Dotierung Gewinnrücklagen					35.063	-35.063	0
Periodenüberschuss						30.872	30.872
Direkt im Kapital erfasste Erträge und Aufwendungen			-303	-579			-882
Kapitalerhöhung							
Übrige Veränderungen					-4.091		-4.091
– aus at equity-Bewertung					-2.288		
– aus Veränderung eigener Aktien					-1.235		
Stand 30.9.2013	65.520	97.929	-1.074	9.251	503.624	30.872	706.122
Stand der Available-for-Sale-Rücklage							9.645
Stand der Steuerlatenz-Rücklage							-394

¹⁾ Anpassung aufgrund einer IAS 19-Überarbeitung: Anhebung des Jahresüberschusses um 3,0 Mio € bei gleichzeitiger Verschiebung innerhalb der Rücklagen im selben Ausmaß.

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS

in TSD Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklagen	Währungs-veränderung	Bewertungs-rücklage	Gewinn- ¹⁾ rücklagen	Jahres- ¹⁾ überschuss	Eigenkapital
Stand 1.1.2012	65.520	97.929	-661	5.987	440.756	35.391	644.922
Ausschüttung						-8.034	-8.034
Dotierung Gewinnrücklagen					27.357	-27.357	0
Periodenüberschuss						30.435	30.435
Direkt im Kapital erfasste Erträge und Aufwendungen			238	8.920	-141		9.017
Kapitalerhöhung							
Übrige Veränderungen					-1.803		-1.803
– aus at equity-Bewertung					-1.738		
– aus Veränderung eigener Aktien					-1.604		
Stand 30.9.2012	65.520	97.929	-423	14.907	466.169	30.435	674.537
Stand der Available for Sale-Rücklage							16.169
Stand der Steuerlatenz-Rücklage							-1.262

¹⁾ Anpassung aufgrund einer IAS 19-Überarbeitung: Reduktion des Jahresüberschusses um 1,1 Mio € bei gleichzeitiger Verschiebung innerhalb der Rücklagen.

Geldflussrechnung

ENTWICKLUNG DER ZAHLUNGSSTRÖME

in Tsd €	1.1.-30.9.2012	1.1.-30.9.2013
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	85.599	81.749
Cash-Flow aus operativer Tätigkeit	5.761	97.773
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	37.681	-51.081
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	-33.945	-9.937
Wechselkurseinflüsse auf den Finanzmittelbestand	220	-67
Zahlungsmittelstand zum Ende der Periode	95.316	118.437

Als Finanzmittelfonds wurde die Barreserve gewählt.

Erläuterungen (Notes) zum Konzernabschluss der BKS Bank – Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze

I. Allgemeine Angaben

Der Periodenabschluss des BKS Bank Konzerns zum 30. September 2013 wurde nach den Regeln der am Abschlussstichtag anzuwendenden IFRS-Standards des IASB (International Accounting Standards Board) in der von der EU übernommenen Fassung erstellt. Die entsprechenden Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) wurden ebenfalls berücksichtigt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Konsolidierungskreis

vollkonsolidierte Gesellschaften:

- BKS Bank AG, Klagenfurt
- BKS Bank d.d., Rijeka
- BKS-Leasing Gesellschaft mbH, Klagenfurt
- BKS-leasing d.o.o., Ljubljana
- BKS-leasing Croatia d.o.o., Zagreb
- BKS-Leasing s.r.o., Bratislava¹⁾
- IEV Immobilien GmbH, Klagenfurt
- Immobilien Errichtungs- u. Vermietungsgesellschaft mbH & Co. KG, Klagenfurt
- BKS Zentrale-Errichtungs- u. Vermietungsgesellschaft mbH, Klagenfurt
- BKS Hybrid alpha GmbH, Klagenfurt
- VBG-CH Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH, Klagenfurt
- LVM Beteiligungs Gesellschaft mbH, Wien
- BKS Hybrid beta GmbH, Klagenfurt

at equity bewertet:

- Oberbank AG, Linz
- Bank für Tirol und Vorarlberg AG, Innsbruck
- Alpenländische Garantie-Gesellschaft mbH, Linz
- Drei-Banken Versicherungs-Aktiengesellschaft, Linz

¹⁾ Die BKS-Leasing s.r.o. bildet gemeinsam mit der BKS-Finance s.r.o. einen Teilkonzern. Die bis 30.9.2013 als Aktiengesellschaft geführte Leasinggesellschaft wurde aus geschäftspolitischen und administrativen Erwägungen in eine GmbH umgewandelt.

Konsolidierungsmethoden

Alle wesentlichen Tochtergesellschaften, welche von der BKS Bank direkt oder indirekt beherrscht werden, werden in den Konzernabschluss einbezogen. Die Erstkonsolidierung erfolgt unter Aufrechnung der Anschaffungskosten mit dem (anteiligen) neu bewerteten Eigenkapital. Die Wesentlichkeit wird dabei nach konzerneinheitlichen Kriterien festgelegt. Wesentlichkeitskriterien bilden vor allem Bilanzsumme, Erträge und Mitarbeiteranzahl der jeweiligen Gesellschaft. Grundlage des vorliegenden Konzernabschlusses sind daher konzerneinheitlich aufgestellte Einzelabschlüsse aller vollkonsolidierten Unternehmen. Wesentliche assoziierte Unternehmen werden at equity einbezogen. Alle übrigen Unternehmensanteile werden unter der Rubrik Finanzielle Vermögenswerte Available-for-Sale geführt und, sofern sich ein verlässlicher Fair Value nicht ermitteln lässt, mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Währungsumrechnung

Der Quartalsabschluss wurde in Euro erstellt (funktionale Währung). Die auf Fremdwährung lautenden Aktiva und Passiva werden grundsätzlich zu den jeweiligen Marktkursen des Bilanzstichtages umgerechnet. Die Umrechnung der Abschlüsse der Tochter-

unternehmen, die nicht in Euro bilanzieren, erfolgt nach der modifizierten Stichtagskursmethode. Die Vermögenswerte und Verpflichtungen wurden zum Stichtagskurs umgerechnet, Aufwand und Ertrag mit dem Durchschnittskurs des betreffenden Wirtschaftsjahres. Umrechnungsdifferenzen werden als Bestandteil des Eigenkapitals angesetzt.

Risikovorsorge

Den zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken wird durch Bildung von Einzelwertberichtigungen, die für wesentliche Engagements auf Basis der Discounted-Cash-Flow-Methode berechnet werden, durch Einzelwertberichtigungen nach gruppenspezifischen Kriterien sowie durch Portfoliowertberichtigungen gemäß IAS 39.64 Rechnung getragen. Letztere erfasste Verluste, die zwar schon eingetreten, aber noch nicht identifiziert werden konnten. Für Risiken aus Eventualverbindlichkeiten werden Rückstellungen gemäß IAS 37 gebildet. Eine Portfoliowertberichtigung für Länderrisiken wird am Abschlussstichtag für aushaftende Obligos je Land nach Risikostufen differenziert gebildet. Der Gesamtbetrag der Risikovorsorgen wird offen als Kürzungsbetrag auf der Aktivseite der Bilanz (Wertberichtigungskonto) ausgewiesen.

Handelsaktiva/Handelspassiva

In den Handelsaktiva werden originäre Finanzinstrumente mit ihren beizulegenden Zeitwerten (Fair Value) ausgewiesen. Derivative Finanzinstrumente werden mit ihrem Marktwert dargestellt. Finanzinstrumente mit negativen Marktwerten werden in der Bilanzposition Handelspassiva ausgewiesen. Die Bewertungsergebnisse aus dieser Position werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Handelsergebnis gezeigt. Der Zinsaufwand für die Refinanzierung der Handelsaktiva wird im Zinsergebnis ausgewiesen. Kassageschäfte werden zum Kassatag erfasst bzw. ausgebucht.

Derivate

Derivative Finanzinstrumente werden mit ihrem Marktwert dargestellt. Wertänderungen werden grundsätzlich erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Forderungen

Forderungen werden in der Bilanz mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten vor Abzug von Wertberichtigungen ausgewiesen.

Sachanlagen, sonstige Immaterielle Vermögenswerte

Die Bewertung der Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerte erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der planmäßigen Abschreibungen. Die Abschreibungssätze bewegen sich in folgenden Bandbreiten:

- Unbewegliche Anlagegüter 1,5% bis 3,0%
- Betriebs- und Geschäftsausstattung 10% bis 25%
- Software 25%

Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear auf Basis der geschätzten Nutzungsdauer. Außerordentliche Wertminderungen werden durch eine außerplanmäßige Abschreibung berücksichtigt, bei Wegfall erfolgt eine Zuschreibung auf den fortgeschriebenen Wert. Im Berichtszeitraum gab es keine außerplanmäßigen Abschreibungen.

Bewertungsmethoden zu Geschäfts- und Firmenwerten

Die Geschäfts- und Firmenwerte werden periodisch einem Impairmenttest unterzogen. Bei der Überprüfung auf Wertminderung des Bilanzansatzes wird der Buchwert mit dem Barwert aller zukünftigen cashwirksamen Zahlungsströme, die der Gesellschaft zuzurechnen sind, verglichen (Nutzungswert). Der Barwert wird auf Grundlage eines Discounted-Cash Flow-Modells ermittelt. Das angewendete Rechenmodell ist zweistufig aufgebaut.

Phase 1: In der Phase 1 werden die Cash Flows der folgenden fünf Jahre aufgrund von Planungsrechnungen ermittelt und diskontiert.

Phase 2: In der Phase 2 wird auf Basis des Cash Flows des letzten Planjahres eine ewige Rente errechnet. Die zur Diskontierung herangezogenen Parameter sind die 10-jährige Rendite von Bundesanleihen der Eurozone, eine Eigenkapitalrisikoprämie sowie ein Aufschlag für das Länderrisiko.

In der Berichtsperiode wurde ein Impairment in Höhe von 5,4 Mio € auf den Firmenwert der BKS Bank d.d. festgestellt und erfolgswirksam erfasst.

Leasing

Das im Konzern befindliche Leasingvermögen ist dem Finanzierungsleasing (Chancen und Risiken liegen beim Leasingnehmer, (IAS 17) zuzurechnen. Die Leasinggegenstände werden unter den Forderungen in Höhe der Barwerte der vereinbarten Zahlungen unter Berücksichtigung von vorhandenen Restwerten ausgewiesen.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten at Fair Value through Profit or Loss

Ausgewählte Positionen werden unter Nutzung der Fair Value-Option in der Position at Fair Value through Profit or Loss = FV zusammengefasst. Der Einbezug erfolgt durch Festlegung im APM-Komitee. Diese Positionen werden erfolgswirksam mit dem Marktwert bewertet (Vermögensgegenstand bzw. Verbindlichkeit und zugehöriges Derivat). Das Bewertungsergebnis findet in der G.u.V.-Position Ergebnis aus Finanziellen Vermögenswerten at Fair Value through Profit or Loss seinen Niederschlag.

Finanzielle Vermögenswerte Available-for-Sale

Zur Veräußerung bestimmte Wertpapiere (Available-for-Sale = AfS) bilden eine abgegrenzte Kategorie von Finanzinstrumenten. Sie bilden die Residualgröße, wenn finanzielle Vermögenswerte nicht nach Held-to-Maturity oder nach Fair Value through Profit or Loss bilanziert werden. Für die Bewertung wird grundsätzlich der Börsenkurs herangezogen. Ist ein solcher nicht verfügbar, wird bei Zinsprodukten die Barwertmethode angewendet. Die aus der Bewertung resultierenden Wertänderungen werden erfolgsneutral in der AfS-Rücklage ausgewiesen. Kommt es zu einer Veräußerung der betreffenden Wertpapiere, wird der entsprechende Teil der AfS-Rücklage erfolgswirksam erfasst.

Bei Vorliegen von Wertminderungsgründen (z.B. in Form von erheblichen finanziellen Schwierigkeiten des Schuldners oder im Falle einer messbaren Verringerung der erwarteten Cash Flows) wird eine erfolgswirksame Abschreibung vorgenommen. Bei Wegfall des Grundes erfolgt eine Zuschreibung, und zwar bei Eigenkapitalinstrumenten über die AfS-Rücklage im Eigenkapital und bei Schuldinstrumenten über die Gewinn- und Verlustrechnung. Anteile an Unternehmen, die weder voll konsolidiert noch at equity bewertet werden, sind Teil des AfS-Bestandes. Beteiligungen werden, sofern kein Marktwert vorhanden ist, nach dem Anschaffungswertprinzip bewertet.

Finanzielle Vermögenswerte Held-to-Maturity

In dieser Position weisen wir Finanzinvestitionen aus, die bis zur Endfälligkeit (Held-to-Maturity = HtM) zu halten sind. Ein Agio bzw. Disagio wird unter Verwendung der Effektivzinsmethode auf die Laufzeit verteilt. Wertminderungen im Sinne eines Impairments werden erfolgswirksam berücksichtigt.

Anteile an at equity-bewerteten Unternehmen

Wenn objektive Hinweise für eine Wertminderung bei einem at equity-bewerteten Beteiligungsansatz vorliegen, wird auf Basis geschätzter künftiger Zahlungsströme, die vom assoziierten Unternehmen voraussichtlich erwirtschaftet werden, ein Nutzungswert ermittelt. Der Barwert wird auf Grundlage eines Discounted-Cash-Flow-Modells ermittelt. Das angewendete Rechenmodell ist als 2-Phasen-Modell aufgebaut. In der Berichtsperiode war kein Wertberichtigungsaufwand notwendig.

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

In dieser Position werden zur Drittvermietung bestimmte Immobilien ausgewiesen, die mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (Cost-Method). Für die Immobilien, die als Finanzinvestitionen gehalten werden, wird in den Notes der im Wesentlichen durch Schätzungen (externe Gutachten) ermittelte Marktwert offengelegt. Die Abschreibungssätze bewegen sich in einer Bandbreite von 1,5% bis 3,0%.

Sonstige Aktiva

In der Position Sonstige Aktiva werden Forderungen ausgewiesen, welche nicht unmittelbar aus dem Bankgeschäft stammen.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen mit ihrem Rückzahlungsbetrag passiviert. Ausgenommen sind Verbindlichkeiten, die über eine Fair Value-Option mit Vermögenswerten oder Derivaten zusammengefasst sind und mit dem Marktwert bilanziert werden.

Steuern

Der Ausweis und die Berechnung von Ertragsteuern erfolgen gemäß IAS 12. Die Berechnung erfolgt bei jedem Steuersubjekt mit jenen Steuersätzen, die nach geltenden Gesetzen in dem Besteuerungszeitraum angewendet werden, in dem sich die

Steuerlatenz umkehrt. Die latenten Steuern berechnen sich aus unterschiedlichen Wertansätzen eines Vermögenswertes oder einer Verpflichtung, wobei dem steuerlichen Wertansatz der IFRS-Buchwert gegenübergestellt wird. Hieraus resultieren in der Zukunft voraussichtlich Steuerbelastungs- oder Steuerentlastungseffekte.

Eigenkapital

Das Eigenkapital besteht aus dem eingezahlten und aus dem erwirtschafteten Kapital (Gewinnrücklage, IAS 39-Rücklagen und Periodenergebnis). Die BKS Bank ist bestrebt, ihr Kapital durch Thesaurierung von erwirtschafteten Gewinnen nachhaltig zu stärken.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn eine rechtliche bzw. faktische Verpflichtung aus einem Ereignis der Vergangenheit gegenüber Dritten besteht, die wahrscheinlich zu einem Abfluss von Vermögenswerten, deren Höhe zuverlässig einschätzbar ist, führt.

Sozialkapitalrückstellungen werden nach den Regelungen des IAS 19 neu bilanziert. Gegenüber dem Jahresultimo 2012 ergaben sich keine Änderungen bei den Rechenparametern.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden seit 1.1.2013 erfolgsneutral gebucht und im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die Rückstellung für Sterbegelder wurde ebenfalls nach den IFRS-Grundsätzen berechnet. Im Geschäftsjahr wurden die Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen, Jubiläums- sowie für Sterbegelder unter Verwendung der Tafel AVÖ 2008 nach IFRS-Grundsätzen mittels der Projected Unit Credit-Methode ermittelt.

Zinsüberschuss

Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt. Auch Erträge aus Beteiligungen werden dieser Position zugerechnet. Die Beträge aus at equity-bewerteten Unternehmen werden im Zinsüberschuss unter Abzug der Refinanzierungsaufwendungen offengelegt.

Kreditrisiko

In dieser Position werden Zuführungen und Auflösungen zu Wertberichtigungen und Rückstellungen erfasst. Nachträgliche Eingänge bereits ausgebuchter Forderungen werden ebenfalls dieser Position zugerechnet.

Provisionsüberschuss

Hier werden die Erträge aus dem Dienstleistungsgeschäft und diesem zugeordnete Aufwendungen gegenüber Dritten ausgewiesen.

Handelsergebnis

In dieser Position werden Erträge und Aufwendungen aus dem Eigenhandel ausgewiesen. Positionen des Handelsbuches wurden marked to market bewertet. Bewertungsgewinne und -verluste sind ebenfalls im Handelsergebnis erfasst.

Sonstige Erläuterungen

Zukunftsbezogene Annahmen und Schätzungen in Form von Zinskurven und Fremdwährungskursen wurden im notwendigen Ausmaß durchgeführt.

Der Konzernabschluss der BKS Bank AG für das Geschäftsjahr 2012 und für den Zeitraum 1.1.-30.9.2013 wurde in Übereinstimmung mit den vom Internationalen Accounting Standards Board veröffentlichten und in Kraft befindlichen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Die im Konzernabschluss einfließenden Annahmen und Schätzungen wurden auf Basis der am Abschlussstichtag vorliegenden Kenntnisse und Informationen erstellt.

Standards und Interpretationen, die ab 1.1.2013 in der EU verpflichtend anzuwenden waren, wurden im gegenständlichen Zwischenbericht berücksichtigt. Insbesondere die Anwendung des IFRS 13 (Fair Value-Bewertung) mündete in einer deutlichen Ausweitung der Angaben zur Fair Value-Bewertung. Aufgrund der rückwirkend vorzunehmenden Änderung des IAS 19 kam es jeweils zum 1.1.2012 und 1.1.2013 zu einer Verschiebung zwischen den Eigenkapitalpositionen Gewinnrücklagen und Periodenergebnis, da versicherungsmathematische Ergebnisse erfolgsneutral zu erfassen sind. Demzufolge waren die Gewinnrücklagen und das Periodenergebnis jeweils zu korrigieren.

Details zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) ZINSÜBERSCHUSS

in TSD Euro	1.1.-30.9.2012	1.1.-30.9.2013	± in %
Zinserträge	164.107	145.492	-11,3
- hiervon aus Kreditgeschäften	122.514	109.158	-10,9
- hiervon aus festverzinslichen Wertpapieren	26.197	22.923	-12,5
- hiervon aus Leasingforderungen	8.059	6.056	-24,9
- hiervon aus Aktien, Beteiligungen an sonstigen Unternehmen	6.512	6.535	0,4
- hiervon aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	825	820	-0,6
Zinsaufwendungen	73.630	56.282	-23,6
- hiervon aus Einlagen von Kreditinstituten und Kunden ¹⁾	53.260	35.874	-32,6
- hiervon aus verbrieften Verbindlichkeiten	20.090	20.150	0,3
- hiervon aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	280	258	-7,9
Ergebnis aus at equity-bewerteten Unternehmen	16.281	18.543	13,9
- hiervon aus Erträgen aus at equity-bewerteten Unternehmen	16.742	19.012	13,6
- abzüglich Refinanzierungsaufwand für at equity-bewertete Unternehmen ²⁾	-461	-469	1,7
Zinsüberschuss	106.758	107.753	0,9

¹⁾ abzüglich Refinanzierungsaufwand von at equity-bewerteten Unternehmen

²⁾ auf Basis des durchschnittlichen 3-Monats-Euribor

(2) RISIKOVORSORGE

in TSD Euro	1.1.-30.9.2012	1.1.-30.9.2013	± in %
Zuweisung zur Risikovorsorge	30.771	34.933	13,5
Auflösung von Risikovorsorgen	-3.470	-5.088	46,6
Direktabschreibungen	460	1.073	>100
Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen	-351	-249	-29,1
Risikovorsorge	27.410	30.669	11,9

(3) PROVISIONSÜBERSCHUSS

in TSD Euro	1.1.-30.9.2012	1.1.-30.9.2013	± in %
Provisionserträge	35.163	36.128	2,7
- hiervon aus dem Zahlungsverkehr	14.327	14.558	1,6
- hiervon aus dem Wertpapiergeschäft	8.463	8.985	6,2
- hiervon aus dem Kreditgeschäft	9.171	10.034	9,4
- hiervon aus dem Geld- und Devisengeschäft	2.263	1.721	-24,0
- hiervon aus sonstigen Dienstleistungen	939	830	-11,6
Provisionsaufwendungen	2.278	2.501	9,8
- hiervon aus dem Zahlungsverkehr	1.117	1.147	2,7
- hiervon aus dem Wertpapiergeschäft	595	551	-7,4
- hiervon aus dem Kreditgeschäft	267	323	21,0
- hiervon aus dem Geld- und Devisengeschäft	160	361	>100
- hiervon aus sonstigen Dienstleistungen	139	119	-14,4
Provisionsüberschuss	32.885	33.627	2,3

(4) HANDELSERGEBNIS

in TSD Euro	1.1.-30.9.2012	1.1.-30.9.2013	± in %
Kursbezogene Geschäfte	18	98	>100
Zins- und währungsbezogene Geschäfte	1.111	1.115	0,4
Handelsergebnis	1.129	1.213	7,4

(5) VERWALTUNGSaufWAND

in TSD Euro	1.1.-30.9.2012	1.1.-30.9.2013	± in %
Personalaufwand	51.127	49.998	-2,2
– hiervon Löhne und Gehälter	36.774	36.621	-0,4
– hiervon Sozialabgaben	8.886	9.303	4,7
– hiervon Aufwendungen für Altersversorgung	5.467	4.074	-25,5
Sachaufwand	19.617	19.753	0,7
Abschreibungen	4.806	4.744	-1,3
Verwaltungsaufwand	75.550	74.495	-1,4

(6) SALDO SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN

in TSD Euro	1.1.-30.9.2012	1.1.-30.9.2013	± in %
Sonstiger betrieblicher Ertrag	2.500	2.837	13,5
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-4.668	-9.088	94,7
Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	-2.168	-6.251	>100

(7) ERGEBNIS AUS FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN AT FAIR VALUE THROUGH PROFIT OR LOSS

in TSD Euro	1.1.-30.9.2012	1.1.-30.9.2013	± in %
Ergebnis aus der Bewertung von Derivaten	-1.690	2.123	>-100
Ergebnis aus der Fair Value-Option	3.856	-1.011	>-100
Ergebnis aus fin. Vermögenswerten at Fair Value through Profit or Loss	2.166	1.112	-48,7

(8) ERGEBNIS AUS FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN AVAILABLE-FOR-SALE

in TSD Euro	1.1.-30.9.2012	1.1.-30.9.2013	± in %
Ergebnis aus Bewertung und Veräußerung	-113	2.277	>-100
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten Available-for-Sale	-113	2.277	>-100

(9) ERGEBNIS AUS FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN HELD-TO-MATURITY

in TSD Euro	1.1.-30.9.2012	1.1.-30.9.2013	± in %
Ergebnis aus Bewertung und Veräußerung	-2.647	0	-100,0
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten Held-to-Maturity	-2.647	0	-100,0

(10) STEUERN

in TSD Euro	1.1.-30.9.2012	1.1.-30.9.2013	± in %
Laufende Steuern	-4.859	-5.360	10,3
Latente Steuern	244	1.665	>100
Steuern	-4.615	-3.695	-19,9

Details zur Bilanz

(11) BARRESERVE

in TSD Euro	31.12.2012	30.9.2013	± in %
Kassenbestand	34.537	28.704	-16,9
Guthaben bei Zentralnotenbanken	47.212	89.733	90,1
Barreserve	81.749	118.437	44,9

(12) FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE

in TSD Euro	31.12.2012	30.9.2013	± in %
Forderungen an inländische Kreditinstitute	66.377	44.858	-32,4
Forderungen an ausländische Kreditinstitute	62.040	93.046	50,0
Forderungen an Kreditinstitute	128.417	137.904	7,4

(13) FORDERUNGEN AN KUNDEN

in TSD Euro	31.12.2012	30.9.2013	± in %
Firmenkunden	3.871.029	3.923.894	1,4
Retailkunden	1.091.307	1.107.580	1,5
Forderungen an Kunden nach Kundengruppen	4.962.336	5.031.474	1,4

(14) RISIKOVORSORGE ZU FORDERUNGEN

in TSD Euro	31.12.2012	30.9.2013	± in %
Stand am Beginn der Berichtsperiode	153.246	168.101	9,7
+ Zuführung	42.348	32.490	-23,3
- Auflösung	-7.079	-4.738	-33,1
- Verwendung	-20.392	-21.206	4,0
+ Veränderung aus Währungsumrechnung	-22	-70	>100
Stand am Ende der Berichtsperiode	168.101	174.577	3,9

(15) HANDELSAKTIVA

in TSD Euro	31.12.2012	30.9.2013	± in %
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	0	-
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	0	-
Positive Marktwerte aus derivativen Produkten			
- Währungsbezogene Geschäfte	237	290	22,4
Handelsaktiva	237	290	22,4

(16) FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE AT FAIR VALUE THROUGH PROFIT OR LOSS

in TSD Euro	31.12.2012	30.9.2013	± in %
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	92.735	105.306	13,6
Kredite	112.978	87.935	-22,2
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value through Profit or Loss	205.713	193.241	-6,1

(17) FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE AVAILABLE-FOR-SALE

in TSD Euro	31.12.2012	30.9.2013	± in %
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	131.325	123.672	-5,8
Aktien und nicht verzinsliche Wertpapiere	87.222	88.570	1,5
Beteiligungen an anderen verbundenen Unternehmen	31.869	33.614	5,5
Sonstige Beteiligungen	14.808	14.722	-0,6
Finanzielle Vermögenswerte Available-for-Sale	265.224	260.578	-1,8

(18) FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE HELD-TO-MATURITY

in TSD Euro	31.12.2012	30.9.2013	± in %
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	702.314	758.469	8,0
Finanzielle Vermögenswerte Held-to-Maturity	702.314	758.469	8,0

(19) ANTEILE AN AT EQUITY-BEWERTETEN UNTERNEHMEN

in TSD Euro	31.12.2012	30.9.2013	± in %
Oberbank AG	224.167	232.644	3,8
Bank für Tirol und Vorarlberg AG	111.892	117.847	5,3
Alpenländische Garantie-GmbH	964	964	-
Drei-Banken Versicherungs-AG	4.153	4.153	-
Anteile an at equity-bewerteten Unternehmen	341.176	355.608	4,2

(20) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

in TSD Euro	31.12.2012	30.9.2013	± in %
Geschäfts- und Firmenwert ¹⁾	5.414	0	-100,0
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	2.545	2.063	-18,9
Immaterielle Vermögenswerte	7.959	2.063	-74,1

¹⁾ Abschreibung des Firmenwertes der BKS Bank d.d. in Höhe von 5.414 Tsd €

(21) SACHANLAGEN

in TSD Euro	31.12.2012	30.9.2013	± in %
Grund	2.774	2.630	-5,2
Gebäude	48.093	46.715	-2,9
sonstige Sachanlagen	11.309	9.934	-12,2
Sachanlagen	62.176	59.279	-4,7

(22) ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

in TSD Euro	31.12.2012	30.9.2013	± in %
Grund	8.167	8.291	1,5
Gebäude	8.325	8.709	4,6
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	16.492	17.000	3,1

(23) LATENTE STEUERFORDERUNGEN

in TSD Euro	31.12.2012	30.9.2013	± in %
Latente Steuerforderungen	19.825	21.199	6,9

(24) SONSTIGE AKTIVA

in TSD Euro	31.12.2012	30.9.2013	± in %
Positive Marktwerte aus derivativen Geschäften	8.737	7.000	-19,9
Sonstige Vermögenswerte	17.548	22.161	26,3
Rechnungsabgrenzungsposten	2.613	2.794	6,9
Sonstige Aktiva	28.898	31.955	10,6

(25) VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

in TSD Euro	31.12.2012	30.9.2013	± in %
Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Kreditinstituten	1.111.156	997.362	-10,2
Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Kreditinstituten	335.255	387.334	15,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.446.411	1.384.696	-4,3

(26) VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN

in TSD Euro	31.12.2012	30.9.2013	± in %
Spareinlagen	1.797.864	1.794.407	-0,2
- hiervon Firmenkunden	244.645	246.676	0,8
- hiervon Retailkunden	1.553.219	1.547.731	-0,4
Sonstige Verbindlichkeiten	1.747.926	1.956.301	11,9
- hiervon Firmenkunden	1.205.649	1.371.780	13,8
- hiervon Retailkunden	542.277	584.521	7,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.545.790	3.750.708	5,8

(27) VERBRIEFTE VERBINDLICHKEITEN

in TSD Euro	31.12.2012	30.9.2013	± in %
Begebene Schuldverschreibungen	402.398	465.653	15,7
Andere verbrieftete Verbindlichkeiten	177.546	121.404	-31,6
Verbrieftete Verbindlichkeiten	579.944	587.057	1,2

(28) HANDELPASSIVA

in TSD Euro	31.12.2012	30.9.2013	± in %
Zinsbezogene Geschäfte	282	312	10,6
Handelsspassiva	282	312	10,6

(29) RÜCKSTELLUNGEN

in TSD Euro	31.12.2012	30.9.2013	± in %
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	70.359	71.507	1,6
Steuerrückstellungen (Laufende Steuern)	129	1.016	>100
Sonstige Rückstellungen	10.801	11.389	5,4
Rückstellungen	81.289	83.912	3,2

(30) LATENTE STEUERSCHULDEN

in TSD Euro	31.12.2012	30.9.2013	± in %
Latente Steuerschulden	10.871	10.560	-2,9

(31) SONSTIGE PASSIVA

in TSD Euro	31.12.2012	30.9.2013	± in %
Negative Marktwerte aus derivativen Geschäften	47.620	26.113	-45,2
Sonstige Passiva	15.641	26.661	70,5
Rechnungsabgrenzungsposten	1.619	711	-56,1
Sonstige Passiva	64.880	53.485	-17,6

(32) NACHRANGKAPITAL

in TSD Euro	31.12.2012	30.9.2013	± in %
Ergänzungskapital	196.655	196.059	-0,3
Hybridkapital	40.000	40.000	-
Nachrangkapital	236.655	236.059	-0,3

Zusätzliche IFRS-Angaben

(33) SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Methode: Die Aufspaltung des Zinsüberschusses erfolgt nach der Marktzinsmethode. Die angefallenen Kosten werden verursachungsgerecht den einzelnen Unternehmensbereichen zugerechnet. Der Strukturbeitrag wird dem Segment Financial Markets zugeordnet. Die Kapitalallokation erfolgt nach aufsichtsrechtlichen Gesichtspunkten. Das durchschnittlich zugeordnete Eigenkapital wird mit einem Zinssatz von 5% bewertet und als Eigenkapitalveranlagungsertrag im Zinsüberschuss ausgewiesen.

Der Erfolg des jeweiligen Unternehmensbereiches wird an dem von diesem Segment erwirtschafteten Ergebnis vor Steuern gemessen. Die Eigenkapitalrentabilität ist neben der Cost-Income-Ratio eine der wesentlichsten Steuerungsgrößen für die Unternehmensbereiche. Die Segmentberichterstattung orientiert sich an der internen Steuerung.

SEGMENTERGEBNIS

in TSD Euro	Retailkunden		Firmenkunden		Financial Markets	
	1.1.-30.9.2012	1.1.-30.9.2013	1.1.-30.9.2012	1.1.-30.9.2013	1.1.-30.9.2012	1.1.-30.9.2013
Zinsüberschuss	23.158	24.059	66.177	60.271	17.050	22.959
Risikovorsorge	-445	-716	-26.991	-29.115	26	-838
Provisionsüberschuss	14.904	15.122	17.331	18.135	336	134
Handelsergebnis	0	0	0	0	1.129	1.213
Verwaltungsaufwand	-38.732	-39.102	-29.255	-28.569	-4.101	-4.723
Saldo sonstiger betrieblicher Erträge bzw. Aufwendungen	824	669	824	1.211	-2.006	-5.300
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten	0	0	0	0	-594	3.389
Periodenüberschuss vor Steuern	-291	32	28.086	21.933	11.840	16.834
Ø risikogewichtete Aktiva	560.102	585.035	3.227.216	3.272.221	603.031	547.675
Ø zugeordnetes Eigenkapital	44.808	46.803	258.177	261.777	350.356	382.333
ROE auf Basis Periodenüberschuss	-0,9%	0,1%	14,5%	11,2%	4,5%	5,9%
Cost-Income-Ratio	99,6%	98,1%	34,7%	35,9%	24,8%	19,3%
Risk-Earnings-Ratio	1,9%	3,0%	40,8%	48,3%	0%	3,7%

in TSD Euro	Sonstige		Summe	
	1.1.-30.9.2012	1.1.-30.9.2013	1.1.-30.9.2012	1.1.-30.9.2013
Zinsüberschuss	373	464	106.758	107.753
Risikovorsorge	0	0	-27.410	-30.669
Provisionsüberschuss	314	236	32.885	33.627
Handelsergebnis	0	0	1.129	1.213
Verwaltungsaufwand	-3.462	-2.101	-75.550	-74.495
Saldo sonstiger betrieblicher Erträge bzw. Aufwendungen	-1.810	-2.831	-2.168	-6.251
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten	0	0	-594	3.389
Periodenüberschuss vor Steuern	-4.585	-4.232	35.050	34.567
Ø risikogewichtete Aktiva	42.859	40.165	4.433.208	4.445.096
Ø zugeordnetes Eigenkapital	6.370	6.299	659.711	697.212
ROE auf Basis Periodenüberschuss	-	-	7,1%	6,5%
Cost-Income-Ratio	-	-	54,5%	52,6%
Risk-Earnings-Ratio	-	-	25,7%	28,5%

(34) KONZERNKAPITAL

in TSD Euro	31.12.2012	30.9.2013	± in %
Gezeichnetes Kapital	65.520	65.520	-
– hiervon Aktienkapital	65.520	65.520	-
Kapitalrücklagen	97.929	97.929	-
Gewinnrücklagen und Sonstige Rücklagen	524.844	542.682	3,4
Eigenkapital vor Fremdanteilen	688.293	706.131	2,6
Fremdanteile	-7	-9	28,6
Konzernkapital	688.286	706.122	2,6

Das Aktienkapital setzt sich aus 30.960.000 stimmberechtigten Stamm-Stückaktien und 1.800.000 stimmrechtslosen Vorzugs-Stückaktien zusammen. Die Kapitalrücklagen enthalten Agjobeträge aus der Ausgabe von Aktien. Die Gewinnrücklagen und Sonstige Rücklagen beinhalten im Wesentlichen thesaurierte Gewinne. Die anrechenbaren Eigenmittel betragen zum 30. September 682,3 Mio € (31.12.2012: 709,5 Mio €). Der Eigenmittelüberschuss betrug 327,7 Mio € (31.12.2012: 352,9 Mio €). Im Jahr 2012 und im bisherigen Jahresverlauf 2013 wurden die externen Mindestkapitalanforderungen durchgehend erfüllt.

(35) EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND KREDITRISIKEN

in TSD Euro	31.12.2012	30.9.2013	± in %
Bürgschaften und Garantien	391.831	379.926	-3,0
Akkreditive	3.122	658	-78,9
Eventualverbindlichkeiten	394.953	380.584	-3,6
Sonstige Kreditrisiken	588.249	732.337	24,5
Kreditrisiken	588.249	732.337	24,5

(36) ANGABEN GEMÄSS IAS 24 ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

in TSD Euro	31.12.2012	30.9.2013	± in %
Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Vorstandes/Aufsichtsrates und naher Angehöriger	478	569	19,0
Einlagen von Mitgliedern des Vorstandes/Aufsichtsrates und naher Angehöriger	2.123	1.988	-6,4

(37) EREIGNISSE NACH DEM STICHTAG DES ZWISCHENBERICHTES

Es gab nach dem Stichtag des Zwischenberichtes (30. September 2013) keine in ihrer Form oder Sache nach ungewöhnlichen Aktivitäten oder Ereignisse in der BKS Bank, die das im vorliegenden Bericht vermittelte Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinflussten.

(38) FAIR VALUES

30.9.2013	LEVEL1 „Marktwert“	LEVEL2 „Marktwert basierend“	LEVEL 3 „Interne Bewertungs- methode“	Fair Value total	Buchwert 30.9.2013	Diff. Fair Value zu Buchwert
Aktiva						
Forderungen an Kreditinstitute	0	137.970	0	137.970	137.904	66
Forderungen an Kunden	0	5.090.014	0	5.090.014	5.031.474	58.540
FV ¹⁾ -at Fair Value through Profit or Loss	87.935	105.306	0	193.241	193.241	0
FV-Available-for-Sale	242.929	0	17.649	260.578	260.578	0
FV-Held-to-Maturity	810.530	0	0	810.530	758.469	52.061
Anteile an at equity-bewerteten Unternehmen	295.138	0	5.117	300.255	355.608	-55.353
Sonstige Aktiva (Derivate)	0	7.000	0	7.000	7.000	0
Passiva						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	1.388.055	0	1.388.055	1.384.696	3.359
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	3.761.944	0	3.761.944	3.750.708	11.236
Verbriefte Verbindlichkeiten	473.031	128.928	0	601.959	587.057	14.902
Nachrangkapital	238.702	2.350	0	241.052	236.059	4.993
Sonstige Passiva (Derivate)	0	26.113	0	26.113	26.113	0

¹⁾ FV = Finanzielle Vermögenswerte

31.12.2012 in TSD Euro	LEVEL1 „Marktwert“	LEVEL2 „Marktwert basierend“	LEVEL 3 „Interne Bewertungs- methode“	Fair Value total	Buchwert 31.12.2012	Diff. Fair Value zu Buchwert
Aktiva						
Forderungen an Kreditinstitute	0	128.500	0	128.500	128.417	83
Forderungen an Kunden	0	5.029.388	0	5.029.388	4.962.336	67.052
FV ¹⁾ -at Fair Value through Profit or Loss	92.735	112.978	0	205.713	205.713	0
FV-Available-for-Sale	247.489	0	17.735	265.224	265.224	0
FV-Held-to-Maturity	773.600	0	0	773.600	702.314	71.286
Anteile an at equity-bewerteten Unternehmen	290.899	0	5.117	296.016	341.176	- 45.160
Sonstige Aktiva (Derivate)	0	8.737	0	8.737	8.737	0

Passiva

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	1.450.209	0	1.450.209	1.446.411	3.798
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	3.576.223	0	3.576.223	3.545.790	30.433
Verbriefte Verbindlichkeiten	404.736	176.729	0	581.465	579.944	1.521
Nachrangkapital	234.013	2.350	0	236.363	236.655	- 292
Sonstige Passiva (Derivate)	0	47.620	0	47.620	47.620	0

¹⁾ FV = Finanzielle Vermögenswerte

Die beiden Tabellen zeigen die Fair Values der angeführten Bilanzpositionen, also jene Preise, die in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungstichtag für den Verkauf eines Vermögenswertes eingekommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt werden würden. Die unter der Kategorie Level 1 „Marktwerte“ dargestellten Fair Values wurden anhand quotierter Marktpreise auf aktiven Märkten (Börse) bewertet. Liegen keine Marktwerte vor, wird der Fair Value über marktübliche Bewertungsmodelle basierend auf beobachtbaren Inputfaktoren bzw. Marktdaten ermittelt und unter der Kategorie Level 2 „Marktdaten basierend“ ausgewiesen (z.B. Diskontierung der zukünftigen Cash Flows von Finanzinstrumenten). Die unter dieser Kategorie ausgewiesenen Fair Values wurden grundsätzlich über Marktdaten bewertet, die für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit beobachtbar (z.B. Zinskurve, Wechselkurse) sind. Für die Bewertung der Positionen der Kategorie Level 2 kam grundsätzlich die Barwertmethode zur Anwendung. In der Kategorie Level 3 „interne Bewertungsmethode“ werden Wertansätze für einzelne Finanzinstrumente auf Basis eigener allgemein gültiger Bewertungsverfahren festgelegt. Beteiligungen im AfS-Bestand sowie Anteile an at equity bewerteten Unternehmen der Kategorie Level 3 werden, wenn sich kein verlässlicher Fair Value ermitteln lässt, mit ihren Buchwerten angesetzt. Zur Überprüfung der Sensitivität der Bewertungsansätze von Beteiligungen in der Kategorie Level 3 werden für wesentliche Beteiligungen Unternehmensbewertungen vorgenommen.

Im Berichtszeitraum kam es zu einer Umgliederung verbriefteter Verbindlichkeiten aus der Kategorie Level 2 in die Kategorie Level 1 aufgrund der Börsennotierung einer Anleihe in Höhe von 40 Mio €. Umgliederungen in den einzelnen Kategorien werden vorgenommen, wenn die Marktwerte (Level 1) oder verlässliche Inputfaktoren (Level 2) nicht mehr zur Verfügung stehen oder Marktwerte (Level 1) für einzelne Finanzinstrumente neu zur Verfügung stehen (z.B. Börseingang). In den Bewertungsmodellen gab es keine Änderungen.

Level 3: Bewegungen 1.1. bis 30.9.2013

in TSD Euro	Stand 31.12.2012	GuV- Rechnung	Sonstiges Ergebnis	Käufe	Verkäufe	Stand 30.9.2013
FV-Available-for-Sale	17.735	0	1	0	-87	17.649
Anteile an at equity-bewerteten Unternehmen	5.117	0	0	0	0	5.117
Summe	22.852	0	1	0	-87	22.766

(39) DERIVATIVES GESCHÄFTSVOLUMEN

Aus dem Derivatgeschäft (Bank- und Handelsbuch) ergaben sich folgende Nominalbeträge und Marktwerte:

30.9.2013 in TSD Euro	Nominalbetrag nach Restlaufzeiten				Marktwerte	
	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Summe	positiv	negativ
Wechselkursverträge	642.807	941.396	-	1.584.203	2.888	10.141
– hiervon Handelsbuch	950	-	-	950	-	-
Zinssatzverträge	221.000	398.082	252.686	871.768	3.972	13.744
– hiervon Handelsbuch	-	16.082	17.976	34.058	177	177
Wertpapierbezogene Geschäfte	5.792	-	-	5.792	-	116
– hiervon Handelsbuch	-	-	-	-	-	-
Gesamt	669.599	1.339.478	252.686	2.461.763	6.860	24.001
– hiervon Handelsbuch	950	16.082	17.976	35.008	177	177

31.12.2012 in TSD Euro	Nominalbetrag nach Restlaufzeiten				Marktwerte	
	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Summe	positiv	negativ
Wechselkursverträge	907.708	951.000	-	1.858.708	1.747	19.657
– hiervon Handelsbuch	-	-	-	-	-	-
Zinssatzverträge	182.170	710.726	134.744	1.027.640	6.707	24.481
– hiervon Handelsbuch	-	19.602	6.404	26.006	80	79
Wertpapierbezogene Geschäfte	-	-	-	-	-	-
– hiervon Handelsbuch	-	-	-	-	-	-
Gesamt	1.089.878	1.661.726	134.744	2.886.348	8.454	44.138
– hiervon Handelsbuch	-	19.602	6.404	26.006	80	79

(40) ANGABEN ZU WESENTLICHEN GESCHÄFTEN MIT NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Es gab in den ersten neun Monaten des aktuellen Geschäftsjahres keine Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen, die die Finanzlage oder das Geschäftsergebnis des Unternehmens während dieses Zeitraumes wesentlich beeinflusst haben.

Erklärungen der gesetzlichen Vertreter der BKS Bank

„Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2013 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des BKS Bank Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht für den Zeitraum 1. Jänner bis 30. September 2013 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des BKS Bank Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten neun Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen drei Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.“

Klagenfurt am Wörthersee, am 26. November 2013

Der Vorstand



Gen.-Dir. Dkfm. Dr. Heimo Penker

Vorstandsmitglied mit Verantwortung für die Geschäftsfelder Corporates, die Bereiche Human Resources, Öffentlichkeitsarbeit, Marketing und Investor Relations; Regional zuständig für die Direktionen in Kärnten, Steiermark sowie für Italien



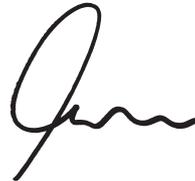
Vst.-Dir. Mag. Dr. Herta Stockbauer

Vorstandsmitglied mit Verantwortung für die Bereiche Internationales Geschäft, Rechnungswesen und Vertriebscontrolling, Treasury/Eigengeschäft, Kapitalmarktrecht, Bauangelegenheiten, Tochtergesellschaften und Beteiligungen; Im Inland verantwortlich für die Regionen Burgenland und Wien, im Ausland für die Regionen Slowenien, Kroatien, Ungarn und Slowakische Republik



Vst.-Dir. Mag. Dieter Kraßnitzer

Vorstandsmitglied mit Verantwortung für die Bereiche Risikomanagement, Risikocontrolling, Marktfolge Kredit, Betriebsorganisation und IT sowie 3-Banken-EDV Gesellschaft



Vst.-Dir. Mag. Wolfgang Mandl

Vorstandsmitglied, in gemeinsamer Verantwortung mit Herrn Gen.-Dir. Dkfm. Dr. Penker für die Geschäftsfelder Retailkundengeschäft und Private Banking zuständig

Unternehmenskalender 2014

1. April 2014:	Veröffentlichung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses 2013 im Internet und im Amtsblatt zur Wiener Zeitung
15. Mai 2014:	75. ordentliche Hauptversammlung
19. Mai 2014:	Dividenden-Ex-Tag
22. Mai 2014:	Dividenden-Zahl-Tag

Zwischenberichte der BKS Bank

23. Mai 2014:	Zwischenbericht zum 31. März 2014
22. August 2014:	Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2014
28. November 2014:	Zwischenbericht zum 30. September 2014

Impressum:

Medieninhaber (Verleger) BKS Bank AG, St. Veiter Ring 43, A-9020 Klagenfurt am Wörthersee, T: 0463-5858-0

Internet: www.bks.at, E-Mail: bks@bks.at bzw. investor.relations@bks.at

Redaktion: BKS Bank AG, Abteilung Vorstandsbüro; Redaktionsschluss: 26. November 2013